Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 30 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 5 bzw. 20 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 50 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 153. Bromberg, Mittwoch den 2. August 1922. 46. Jahrg.

Ansiedler und Regierung.

Der Völkerbundsrat hat bekanntlich am 17. Mai dieses Jahres eine Entschließung angenommen, in der er sich an die polnische Regierung mit der Bitte wandte, alle administrativen und gerichtlichen Verordnungen, die den Landwirten deutscher Abstammung, welche jetzt polnische Staatsbürger geworden sind, zum Schaden gereichen könnten, aufzuheben.

Das Sekretariat des Völkerbundes hat von der polnischen Regierung daraufhin ein Antwortschreiben erhalten, in dem die Frage der Entfernung der deutschen Ansiedler berührt wird.

In dieser Note hat der Minister des Äußeren Narutowicz im Namen der polnischen Regierung sich damit einverstanden erklärt, daß die Ausführung der erwähnten Verordnungen und Verfügungen bis zur Beendigung der kommenden Session der Völkerbundsliga vertagt werden soll.

Diese Vertagung hat Anwendung auf Ansiedler, die polnische Staatsangehörige sind und folgenden Kategorien angehören:

1. Ansiedler, die den Kauf- bzw. Verkaufsvertrag mit der früheren Ansiedlungskommission vor dem 11. November 1918 abgeschlossen und bis zu diesem Tage die Auflassung nicht erhalten haben.

2. Ansiedler, die am Tage ihrer Suspendierung auf Grund eines Pachtvertrages, dessen Termin noch nicht abgelaufen ist, in wirtschaftlicher Hinsicht aus der Ansiedlung Nutzen gezogen haben, unter der Bedingung, daß die Ansiedlung in einem späteren Termin nicht durch die Ansiedlungskommission angekauft worden ist.

Diese Note wurde dem Völkerbundrat zur Kennnis übergeben.

Außerdem hat die polnische Regierung dem Sekretariat des Völkerbundes ein Memorial vorgelegt, das den „rechtlichen und tatsächlichen Stand" der Frage erläutert, die in der Entschließung des Völkerbundrats vom 17. Mai berührt wurde. Das Memorial wird durch den polnischen Delegierten und den Generalsekretär des Völkerbundes geprüft werden, die dann einen entsprechenden Bericht der Völkerbundsliga bei der nächsten Session erstatten werden.

*

Wir geben unserer Freude darüber Ausdruck, daß die polnische Regierung nunmehr ihr Antwortschreiben an den Völkerbundrat in Sachen der deutschen Ansiedler, das anscheinend schon vor längerer Zeit abgesandt wurde, der Öffentlichkeit übergeben hat. Damit dürfte es den ausführenden Organen unseres Teilgebietes unmöglich sein, ihre bisherige Entfernungspraxis gegen die Ansiedler weiterhin durchzuführen. Jeder Beamte, der Wortlaut und Sinn der oben mitgeteilten Regierungserklärung nicht beachtet, würde sich in offenen Widerspruch gegenüber seiner eigenen Regierung setzen, die zugleich die unsere ist.

Wir haben die Meldung wörtlich aus der polnischen Presse übernommen. Die Entschließung bezüglich der Ansiedlerpächter erscheint in ihrem Wortlaut nicht verständlich. Für die reichsdeutschen Ansiedler und Optanten beibt es bei den Vorstellungen des Völkerbundrats, daß weder gerichtliche noch administrative Maßnahmen getroffen werden können, welche die Lage der Ansiedler verändern.

Das neue Kabinett.

Warschau, 31. Juli. Nach einer längeren Konferenz, die der neue Ministerpräsident mit den einzelnen Klubs im Sejm — die Deutsche und die Jüdische Vereinigung waren dabei nicht vertreten — abhielt, bestätigte der Staatschef folgende Ministerliste:

Dr. Nowak, Ministerpräsident und Minister für Religionsbekenntnisse und Unterricht;
Minister des Innern: Ingenieur Antoni Kamieński;
Minister des Äußern: Gabriel Narutowicz;
Kriegsminister: Divisionsgeneral Kazmierz Sosnkowski;
Finanzminister: Zygmunt Jastrzębski;
Justizminister: Wacław Markowski;
Minister für Landwirtschaft und Staatsdomänen: Dr. Josef Raczinski;
Minister für Handel und Gewerbe: Henryk Straßburger;
Eisenbahnminister: Ingenieur Ludwik Zagórny-Marinowski;
Postminister: Jan Moszczyński;
Minister für öffentliche Arbeiten: Mieczysław Ryczyński;
Minister für Arbeiten und öffentliche Fürsorge: Ludwik Darowski;
Gesundheitsminister: Dr. Witold Chodzko.

Das neue Kabinett wird sich, wie polnische Blätter melden, am Donnerstag dem Sejm vorstellen, wobei der neue Ministerpräsident sein Regierungsprogramm entwickeln wird.

Die beiden Richtungen der polnischen Politik.

In einem längeren Aufsatz über die innerpolitische Krise in Polen, die durch die Bildung des Kompromißkabinetts Nowak für den Augenblick beruhigt, in ihren tieferen Gründen aber keineswegs gelöst wurde, kommt der „Pester Lloyd" auf den Gegensatz Korfanty—Piłsudski zu sprechen und schreibt darüber zum Schluß:

Korfanty, dessen Kabinett man das Kabinett des Bürgerkrieges nannte, drohte bereits damit, den Sitz der Regierung nach Posen zu verlegen und die ehemals deutschen Provinzen inklusive Polnisch-Oberschlesien von Warschau loszusagen. Dieses Draufgängertum stellt nur einen Teil der Gefahren dar, die dem polnischen Staat aus dem Kampf zwischen Reaktion und Demokratie drohen.

Korfanty und seine Partei wünschen eine scharf deutschfeindliche Haltung für alle Zukunft, was Piłsudski aus politischen und wirtschaftlichen Gründen für einen Wahnwitz hält. Sie wünschen ferner eine weitere Gebietsvergrößerung durch die Einverleibung Deutsch-Oberschlesiens, Ostpreußens, Memels, Danzigs und Litauens. Korfantys Außenpolitik gipfelt im Sinne des Quai d'Orsay in dem Plan, daß das künftige Rußland, wie im Frieden, mit Frankreich gegen Deutschland verbündet sein soll und Polen diesem Bündnis anzugehören habe. Als Ergänzung sollen Vereinbarungen mit den Tschechen und mit den Rumänen dienen. Die Verfassung will Korfanty nach rechts revidieren und zum Staatsoberhaupt entweder den General Josef Haller oder den Sejmmarschall Trąmpczynski wählen lassen.

Piłsudskis Außenpolitik ist ganz anders geartet. Er hält weder ein Zusammengehen mit Rußland noch mit Deutschland für Polens Zukunft erörterbar. Mit Frankreich wünscht er ein Bündnis auf der Basis der Gleichberechtigung, ohne England zu verstimmen. Daher würde der Marschall eine Festigung des englisch-französischen Bündnisses gern sehen. Korfanty hingegen ist extrem englandfeindlich. Nach Piłsudskis Auffassung kann lediglich ein Bündnis mit Frankreich in der von ihm erstrebten Art und die Aufrechterhaltung einer Reihe von Pufferstaaten zwischen Deutschland und Rußland die Existenz Polens sichern. Während hinter Piłsudski zumindest Kongreßpolen und die großen Volksmassen stehen, stützt sich Korfanty auf die neuerworbenen westlichen Provinzen, die hohe Geistlichkeit und den Großgrundbesitz. Daher stammt auch die Drohung Korfantys, sich in Posen festsetzen zu wollen.

Man sieht also die Kräfte am Werke, die schon früher einmal Polens Zerfall herbeigeführt haben, und kann daraus die Schwere der Krise beurteilen, in die der Kampf zwischen rechts und links den Staat gestürzt hat.

Der Plan eines Aufstandes in Großpolen im Jahre 1912.

Wir entnehmen der „Gazeta Warszawska" (Nr. 207 vom 1. 8. d. J.) folgende sensationelle Nachricht:

In der „Revue Hebdomadaire" verrät ein Pole, der sich unter drei Sternchen verbirgt, eine Episode aus dem früheren politischen Leben seiner polnischen Gesinnungsgenossen. Während des Krieges 1870—71 schlugen nach dieser Schilderung einige Polen der französischen Regierung vor, in Großpolen einen Aufstand in Szene zu setzen und dadurch eine große Anzahl französischer Gefangener der Armee Bazaine und Mac-Mahon aus den Lagern zu befreien. Die französische Regierung hat damals dieses Angebot nicht angenommen.

Ein ähnliches Angebot wurde auch nach der in der genannten Zeitung erschienenen Darstellung im Jahre 1912 der französischen Regierung unterbreitet. Im Sommer dieses Jahres trafen sich in der Nacht im Tiergarten zwei Polen, von denen einer Reichstagsabgeordneter war, mit dem Attaché der französischen Gesandtschaft in Berlin, Serret. Einer dieser beiden Polen entnahm seiner Tasche ein Dokument und verlas mit halblauter Stimme dessen französischen Inhalt vor. Dies war der Plan eines polnischen Aufstandes im preußischen Teilgebiet, der mit dem Augenblick ausbrechen sollte, da Frankreich und Rußland an Deutschland den Krieg erklärten. Das Memorial zeichnete vor allem die antideutsche Stimmung der Polen im preußischen Teilgebiet, eine Stimmung, der ein direkter Haß zugrunde lag. Die Polen, so heißt es in der Zeitung weiter, sind während des Krieges die natürlichen Bundesgenossen Frankreichs. Es ist nicht nötig, daß Frankreich wieder in seinen Fehler von 1870 verfällt und, indem es nichts für die Polen tut, diesen keinen anderen Ausweg übrig läßt, als daß sie sich in die Reihen der preußischen Truppen einfangen lassen. Diesmal müsse ein polnischer Haß organisiert werden, denn bei einer gewissen Organisation werde die deutsche Mobilisierung auf der ganzen russischen Grenze von der Gnade und Ungnade der Polen abhängig sein.

Und welcher Art sollte diese Organisation sein, so fragte der Autor des Artikels? Frankreich sollte unter verschiedenen Vorwänden in das preußische Teilgebiet vielleicht 50 französische Offiziere entsenden, die als Keufleute, Friseure, Lehrer usw. die wirklichen Leiter der Organisation sein sollten. Sie hätten das Terrain zu sondieren und einen genauen Plan des Aufstandes auszuarbeiten. Den Aufstand selbst sollten die polnischen Vereine der Sokols, der Jugendorganisation, der Skautverbände usw. durchführen. Selbstverständlich sollten diese Organisationen, zum mindesten aber ihr größter Teil, von den französischen Offizieren und ihrer Aufgabe nichts wissen, sie sollten dies erst im letzten Augenblick erfahren, wenn die Stunde der Tat geschlagen habe.

Und worin sollte diese Tat bestehen? so heißt es weiter. Im Augenblick, da Deutschland mobil macht, sollte in einer bestimmten Nacht im ganzen preußischen Teilgebiet, von Danzig bis Kattowitz, der Aufstand ausbrechen. Die Aufständischen sollten die Eisenbahnbrücken in die Luft sprengen und die Telegraphen- und Telephondrähte zerschneiden. In der deutschen Organisation wäre ein Chaos ausgebrochen, das die Deutschen derart überrascht hätte, daß man ein oder zwei Wochen Zeit gewonnen hätte, an die Massen einen Appell zum Aufstand zu richten. Die ganze männliche Bevölkerung, der die Mobilisierung von preußischer Seite drohte, sollte unter die aufständischen Fahnen einberufen werden. Wäre der Appell zum Aufstande im Namen Frankreichs ausgegangen, so wäre er bestimmt gehört worden. Vielleicht hätten die Aufständischen unter dem Druck der deutschen Streitkräfte sich zurückziehen müssen, doch da die russische Grenze überall nahe ist, hätten sie sich leicht nach Kongreßpolen zurückziehen können, vorausgesetzt, daß inzwischen die russische Armee das preußische Teilgebiet nicht besetzt hätte.

Hier begegneten den Autoren Schwierigkeiten politischer Natur. Zum Gelingen des Aufstandes hätte Rußland nicht allein den Aufständischen zu Hilfe kommen, sondern gleichzeitg in einer Proklamation erklären sollen, daß das Kriegsziel Rußlands die Vereinigung der polnischen Gebiete und die Bildung eines autonomen polnischen Staates sei.

Der Plan gefiel, so schließt der Artikel, dem Obersten Serret sehr, doch er wandte ein, daß die Regierungskreise in Frankreich ihm wohl nicht näher treten würden. Und so war es auch; die Antragsteller erhielten keine Antwort.

Danziger Börse am 1. August.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)

Poln. Mark 9,90 **Dollar 625**

Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau

Konstantin will nach Konstantinopel.

Aus Paris wird gemeldet: Die griechischen Gesandten in Paris, London und Rom haben am Sonnabend im Anschluß an die am Donnerstag überreichte Note, in der sich Griechenland wegen der türkischen Weigerung, den Friedensvertrag zu vollstrecken, seine Handlungsfreiheit vorbehält, eine neue Note überreicht, in der sie für Griechenland die Ermächtigung erbitten, Konstantinopel zu besetzen. Die Mächte haben jedoch eine gleichlautende Antwort erteilt, die durchaus negativ ist.

Gleichzeitig wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Landungen griechischer Truppen in Rodosto am Marmarameer andauern. Man schätzt die Zahl der gelandeten Truppen auf etwa 25 000. Eine griechische Patrouille, die die neutrale Zone betreten hatte, wurde nach kurzem Feuergefecht von den türkischen Gendarmen zurückgewiesen.

In Smyrna hat der griechische Oberkommissar die Autonomie proklamiert.

Die Lage im nahen Orient hat sich in den letzten Tagen außerordentlich zugespitzt. In ganz Thrazien sind große militärische Vorbereitungen getroffen worden und die griechische Regierung hat wiederholt erklärt, daß der Kampf zwischen Griechenland und der Türkei jetzt unbedingt ein entscheidendes Ende finden müsse. Griechenland will augenscheinlich mit Waffengewalt die Verwickelungen in seinem Sinne lösen. Das ganze griechische Volk ist erfüllt von Begeisterung und kennt nur noch das eine Ziel: Eroberung Konstantinopels. Die Proklamation der Autonomie in Smyrna und die Landung griechischer Streitkräfte in Rodosto zeigt deutlich, wie weit die Entwickelung bereits gediehen ist. Nach den Friedensvorschlägen, die die Alliierten am 26. März unterbreitet haben, sollte Smyrna sofort nach Abschluß des Friedens von den griechischen Truppen geräumt und der Türkei zurückgegeben werden. Die Proklamation der Autonomie kommt nun zwar nicht einer Unabhängigkeitserklärung gleich. Andererseits ist ausdrücklich seinerzeit bestimmt worden, daß Rodosto der Türkei zurückgegeben werde. Griechenland will durch diese Besetzung jetzt wenigstens diesen Hafen behalten, wenn es seine Drohung auf Konstantinopel nicht ausführen sollte oder könnte.

In den alliierten Kreisen glaubt man trotz der in London, Paris und Rom unternommenen griechischen Schritte noch nicht daran, daß die Griechen tatsächlich es auf einen bewaffneten Konflikt mit den alliierten Truppen werden ankommen lassen. In Konstantinopel befinden sich nämlich englische und französische Abteilungen. Der Oberbefehlshaber der alliierten Besatzungstruppen hat den senegalischen und den französischen Truppen den Befehl erteilt, den Bezirk von Tschaldscha zu besetzen und sich einem etwaigen Vormarsch der Griechen auf Konstantinopel zu widersetzen. Er hat folgenden Aufruf erlassen: „Im Hinblick auf die Gerüchte, die in Umlauf sind über eine Verletzung ds besetzten Gebietes erachtet es der Oberkommandierende der Truppen für seine Pflicht, die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Versuch, das neutralisierte Gebiet zu verletzen, mit Waffengewalt zurückgewiesen wird."

Die alliierten Truppen scheinen also gewillt zu sein, einen griechischen Angriff mit den Waffen zurückzuschlagen. Die kemalistische Regierung hat angekündigt, daß sie ihre Truppen von Ismid nach Konstantinopel entsenden werde. Die Griechen sollen bereits die Grenze an mehreren Stellen überschritten haben.

*

Die griechische Flotte im Schwarzen Meer.

Aus London wird gemeldet: Die griechische Flotte nimmt seit einigen Tagen Operationen im Schwarzen Meer vor. Die Sowjetregierung hat sich veranlaßt gesehen, dagegen in London zu protestieren. Die Antwort des Londoner Auswärtigen Amts ist ablehnend. In der Note wird erklärt, daß die Verbündeten in Genua die russische Regierung aufgefordert hätten, an einer Wiederherstellung des Friedens im Orient zu arbeiten,

Darin liege schon die Anerkennung des zwischen Griechenland und der Türkei herrschenden Kriegszustand-s. Kriegshandlungen zur See, wie Blockade, Zerstörung feindlicher Munitionslager usw. seien daher vollständig legitim. Die Griechen haben das Recht, solange sie nicht das internationale Seekriegsrecht verletzen, ihre Operationen fortzusetzen. Eine Neutralität der Meerenge bestehe seit 1915 nicht mehr, seit die deutschen Kriegsschiffe „Goeben" und „Breslau" die Meerenge passiert hätten.

*

Die Entente in Verlegenheiten.

Die französischen Blätter geben bei der Kommentierung der Ereignisse im Orient mehr oder weniger der öffentlichen Meinung Ausdruck, daß England für das Vorgehen der Griechen verantwortlich sei. Die stets sehr ungenierte „Libre Parole" sagt nur, was in französischen politischen Kreisen allgemein vermutet wird, wenn sie ausführt, König Konstantin würde nie eine so herausfordernde Haltung angenommen haben, ohne von England ermutigt zu sein. Das Blatt protestiert scharf dagegen, daß das französische Auswärtige Amt den französischen Pressevertretern am Sonntag versichert hat, Griechenland habe auf den Vormarsch nach Konstantinopel verzichtet, während Konstantin in Wirklichkeit die Zustimmung der Großmächte für ein solches Vorgehen erbeten habe. „Libre Parole" behauptet, diese falsche Auskunft sei nur erteilt worden, um die Engländer zu schonen.

Nach dem „Temps" hat die griechische Regierung den Vertretern der Entente in Athen erklärt, es werde ohne Zustimmung der Verbündeten nichts gegen Konstantin unternehmen. Griechenland hat weiter am Sonnabend einen Schritt in Paris, London und Rom unternommen, um die Zustimmung der Ententemächte zu erwirken. Der „Temps" bemerkt dazu, König Konstantin habe „von Paris wenigstens eine ablehnende Antwort erhalten, die er erfahren mußte". Konstantin habe offenbar einen ablehnenden Bescheid der Verbündeten herausfordern wollen, um seinem Volk und seiner Armee sagen zu können, daß er für diese Enttäuschung nicht verantwortlich ist. Das Blatt betont erneut, daß „England nur ein Wort zu sagen brauche, um dem Abenteuer in Asien ein Ende zu machen", und daß der Friede im Orient morgen hergestellt sein kann, falls England den Willen dazu habe.

„Petit Parisien" nimmt an, daß Griechenland am Vorabend der neuen Zusammenkunft von London auf die Verbündeten einen Druck ausüben will. Der Vormarsch Griechenlands kann nach Ansicht des Blattes zur Folge haben, daß die Kemalisten nach Konstantinopel marschieren.

Was wird aus Europa werden?

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Leo Schwering-Köln schreibt in der „Köln. Volksztg." u. a.:

Die innerpolitischen Spannungen Deutschlands sind so ungeheuerlich geworden, daß sie schlechterdings keine Verschärfung mehr ertragen können. Die Vertagung der innerpolitischen Krise kann doch niemanden täuschen. Daß sie in erster Linie auf den außerpolitischen Druck zurückgeht, kann ebenfalls bei Klarblickenden keinen Augenblick zweifelhaft sein. Wenn eine Nation durch soziale und wirtschaftliche Not zur Verzweiflung getrieben wird, dann hören Überlegung und Verstand auf, eine Rolle zu spielen, und die dunkelsten Triebe gewinnen Oberhand über die Menschenarbeit. In dieses Stadium beginnt das deutsche Volk langsam einzutreten, gepeinigt von immer neuen Enttäuschungen, von Hunger und drohendem Elend.

Wer sich nüchterne Überlegung bewahrt hat, der wird keine Hoffnung setzen auf das wirklich christliche oder sozialpolitische Frankreich, das, sei es aus Erwägungen des Gewissens oder der wirtschaftlichen Vernunft, für Deutschlands Lage Verständnis besitzt; diese beiden Frankreich sind zu schwach, vielleicht auch nicht mutig genug, ein offenes Wort zu sprechen. Wer kann denn helfen? Nur England und Amerika. Dieses scheint aber vorerst noch in kühler Zurückhaltung zu verharren. Wird aber Großbritannien diesmal die Kraft und den Mut zu resolutem Durchgreifen aufbringen? Man überschätzt in Deutschland bisher allzu oft den energischen Willen des Weltreiches, weil man seine Wirtschaftsinteressen, die durch Versailles gefährdet seien, für größer hielt, als sie es in Wirklichkeit sind. Deutschland hat in all den Enttäuschungen bewundernswürdig stand gehalten, und zwar in einer Disziplin und Kraft, die großpolitisches Format hat. Aber die Deutschen sind am Ende. Die dumpfen Stöße eines vulkanischen Ausbruchs von verheerender Kraft sind deutlich innenpolitisch zu spüren. Je nach dem Ausfall des Moratoriumsgesuches wird die innere Politik des Reiches eine entscheidende Wendung nehmen, die unter Umständen nicht ohne Einfluß bleiben wird auf einen erheblichen Teil Europas. Ein wehrloses Volk von 60 Millionen ist und bleibt, wenn auch nicht politisch, so wenigstens wirtschaftlich ein Faktor, dessen Mitarbeit Europa nicht entbehren kann.

Die Weltreise des Dr. Michaelis

Der frühere Reichskanzler Dr. Georg Michaelis ist mit seiner Frau und dem Tübinger Professor Heim von seiner sechsmonatlichen Reise um die Welt zurückgekehrt. Bei seiner Ankunft gab der Ex-Reichskanzler einem Vertreter der „Deutsch. Allgem. Zeitg." Gelegenheit zu einer Aussprache.

Die Ausreise von Dr. Michaelis ist Anfang Februar von Rotterdam mit dem Motorboot „Münsterland" der Hamburg—Amerika-Linie erfolgt. Das Schiff lief seine erste Fahrt, war vollbeladen und hatte eine glatte Reise. Das Schiff, insbesondere die Motorenanlage und die Besatzung, bewährten sich vortrefflich, auch als sie vor Hongkong in einen schweren, in dieser Jahreszeit sehr seltenen zweitägigen Taifun gerieten.

In China wohnten die drei Abgesandten, als Vertreter der Deutschen Christlichen Studentenvereinigung, der Konferenz des Weltbundes der Christlichen Vereinigungen bei, die in Peking vom 4. bis 10. April tagte. Neben den religiösen Fragen — Verhältnis des Christentums zum Buddhismus, zur Theosophie usw. —, für die insbesondere Prof. Heims Ausführungen von Bedeutung waren, wurden große internationale Fragen — Völkerbund, Schuld am Kriege, Wiederaufbau — erörtert. Dr. Michaelis hatte Gelegenheit, den anwesenden Vertretern von 32 Staaten klarzulegen, wie das Diktat von Versailles auf der großen Unwahrheit beruhe, daß Deutschland die Alleinschuld am Kriege trage, und daß es insbesondere Pflicht dieser Christlichen Versammlung sei, der Wahrheit zu dienen und in ihren Ländern der Wahrheit zum Siege zu verhelfen. In voller Übereinstimmung mit seinen Ausführungen haben die sämtlichen Vertreter sich bereit erklärt, der großen Entstellung entgegenzutreten.

Die Chinesen hatten von vornherein auf wirksame Vertretung Deuschlands auf dem Kongreß Wert gelegt und insbesondere Dr. Michaelis, als ihnen bekannten Kenner ostasiatischer Verhältnisse und Volksart, eingeladen. Die deutschen Vertreter waren ganz besonders Gegenstand sympathischer Begrüßung bei den chinesischen Behörden und den Konferenz-Vertretern.

Von China ging die Reise über Japan weiter, wo Dr. Michaelis vor 33—37 Jahren Dozent an der Rechtsschule des Doitsu Kiokai des deutschen Vereins in Tokio war. Seine alten Schüler und die Mitglieder der Doitsu Kiokais sind Deutschland treu geblieben. Sie bereiteten einen begeisterten Empfang. Leider konnte das große Programm der Besichtigungen, Ausflüge, Vorträge und Empfänge nur teilweise ausgeführt werden, weil Dr. Michaelis an Bronchitis schwer erkrankte und für mehrere Wochen in der deutschen Botschaft krank lag. Aber auch hier wurden wertvolle alte Beziehungen erneuert und gestärkt.

Der Aufenthalt in Amerika auf der Rückreise wurde infolge dieser Krankheit gekürzt. Bei seiner Ankunft in San Franzisko wurde Dr. Michaelis von den Reportern mit der Nachricht von der Ermordung Nathenaus empfangen und auf allen Plätzen, in Franzisko, Denver, Chikago, Neuyork wurde er dringend aufgefordert, sich zu diesem Ereignis und den zu erwartenden Folgerungen zu äußern. Die wichtigste Frage war den Amerikanern, ob die Monarchie wiederkommen würde.

Dr. Michaelis hat den Fragern geantwortet, daß der Mord wahrscheinlich wieder auf eine kleine Gruppe von Fanatikern zurückzuführen sei, daß die monarchisch gesonnenen Parteien, insbesondere die deutschnationale Volkspartei, dem Verbrechen natürlich fernstehe, daß sie sicherlich den Mord, als an sich verrucht und die Entwicklung Deutschlands aufs schwerste schädigend, verwerfe. Von Rückkehr zur Monarchie sei keine Rede. Sie könne nur auf gesetzlichem Wege erfolgen, und für die Verfassungsänderung sei in absehbarer Zeit keine Majorität zu haben. Deutschland müßte Ruhe haben. Allerdings sei dies ohne Änderung der Vertragsbedingungen von Versailles nicht möglich. Jede Zahlung der unsinnig hohen Reparationsleistungen schleudere den Wert der Mark hinab. Amerika müsse helfen, müsse dahin wirken, daß ein Wirtschaftsplan für die Großstaaten der Welt im Verein mit Deutschland aufgestellt und die Schulden-Verstrickung der Welt entwirrt und geordnet werde. Eine auf gemeinschaftlicher Grundlage beruhende Wirtschaftsordnung — mit Aufrechterhaltung und Anerkennung des Privateigentums, aber mit weitgehender Ananspruchnahme der privateigentümlichen Rechte und Werte für die Zwecke der Gemeinwohlfahrt und Gemeinwirtschaft — müsse die neue Weltwirtschaftsordnung werden, wenn nicht der Zusammenbruch aller folgen solle.

Republik Polen.

Noch eine zweite Session des Sejm.

Warschau, 30. Juli. Am Freitag trat der Seniorenkonvent zu einer Sitzung zusammen, um den weiteren Plan der Arbeiten des Sejm aufzustellen. Es wurde beschlossen, in der kommenden Woche, und zwar am Donnerstag und Freitag, eventuell auch noch am Sonnabend Sitzungen des Sejm stattfinden zu lassen, in denen das Programm der neuen Regierung entgegengenommen werden soll. Darauf geht der Sejm in die Ferien, um dann noch einmal in der zweiten Hälfte des September zusammenzutreten. Die Session, in der über die Frage der Selbstverwaltung der Wojewodschaften Ost-Galiziens beraten werden soll, wird allerdings, so versichert der „Robotnik", nur von kurzer Dauer sein.

Über das Gewerbegericht

(Ges. vom 30. Mai 1922) bringt der „Monitor Polski" in Nr. 156 Jahrg. 5 einige Veränderungen, die wir zum Teil wiedergeben: 1. Im § 3 wird die Summe „2000" auf „720 000" umgeändert. 2. Zum § 9 wird ein neuer § 9 a hinzugefügt, und zwar: Die Gewerbegerichte sind gleich den Staatsämtern verpflichtet, einen Stempel mit den Abzeichen und Farben der polnischen Republik zu führen. Am Rand muß um den Adler die Inschrift „Sad przemyslowy w (in) . . ." enthalten sein. 3. Der erste Absatz des § 11 bestimmt: Das Amt eines Gewerbegerichtsbeisitzers ist ein Ehrenamt. Der Beisitzer muß polnischer Staatsbürger sein und das dreißigste Lebensjahr erreicht haben. Er darf in dem vorangegangenen Jahre eine Armenunterstützung weder für sich noch für seine Familie aus öffentlichen Mitteln erhalten haben, welche für die Armenpflege bestimmt sind.

Diese Vorschrift findet keine Anwendung, wenn die erhaltene Unterstützung wieder zurückerstattet worden ist. § 5 besagt: „Das Wahlrecht erhalten Personen beiderlei Geschlechts, sofern sie a) das 21. Lebensjahr vollendet, b) in dem Bezirk des Gewerbegerichts wohnen und auch dort Beschäftigung haben, c) polnische Staatsbürger sind. Personen, welche im § 11 Abs. 2 bezeichnet werden, haben kein Stimmrecht. 6. Im § 23 wird der Absatz „bis zu 300 Mark" in die Worte „bis zu 1500 Mark" abgeändert. In § 42 wird die Summe „100" durch „5000" ergänzt. § 55 Abs. verändert die Summe „100" in „30 000 Mark", § 57 den Betrag „300" in „60 000 Mark". Im § 66 Abs. wird die Summe von „100" auf „5000" erhöht.

*

Der Chef der Ostabteilung im Warschauer Ministerium des Auswärtigen Kossakowski ist zum polnischen Gesandten in der Sowjetukraine ernannt worden.

An Stelle des kürzlich verstorbenen Konsuls Ludwik Wlodko wurde zum Konsul in München der bisherige Generalkonsul in Pönigsberg Eugenjusz Rozwadowski ernannt, dessen Nachfolger edr frühere Konsul in Buenos-Aires Zygmunt Merdinger geworden ist.

Deutsches Reich.

Keine Erfüllungsmöglichkeit.

Aus Berlin wird gemeldet: Am gestrigen Sonntag fand in der Reichskanzlei unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Wirth eine zweite Besprechung mit dem Reichsfinanzminister Dr. Hermes und den Chefs der verschiedenen Reichsressorts statt. Gegenstand der Beratung war wiederum die französische Note über die Ausgleichszahlungen und die deutsche Antwort, die bis zum Sonntag, 6. August, erstattet sein muß. In der ersten Beratung der Ressortchefs war bekanntlich zum Ausdruck gebracht worden, daß man keine Erfüllungsmöglichkeit der ultimativ gestellten Forderungen sehe, daß man jedoch in eine sorgfältige Prüfung eintreten und das entsprechende Material für die deutsche Antwort vorlegen werde.

Die gestrige Besprechung stand nun unter dem schweren Druck des am Sonnabend eingetretenen Marksturzes. Er hat auch die Möglichkeit eines nochmaligen Entgegenkommens, das vielleicht beabsichtigt war, völlig zerstört. Der Entwurf der deutschen Antwort ist in der gestrigen Besprechung noch nicht fertiggestellt worden. Er wird jedoch in der Montag stattfindenden Kabinettssitzung formuliert werden. Es soll beabsichtigt sein, die deutsche Antwort noch vor Ablauf der zehntägigen Frist Mitte der Woche abzusenden.

„Nie wieder Krieg."

Der Aktionsausschuß „Nie wieder Krieg" veranstaltete am Sonntag in Berlin aus Anlaß der achten Wiederkehr des Tages des Kriegsausbruches im Lustgarten eine Friedensdemonstration. Die sozialistischen Parteien und die Gewerkschaften hatten eine offizielle Beteiligung zwar abgelehnt, trotzdem waren Ortsgruppen der S. P. D. und U. S. P. D., der demokratischen Jugendvereine, der sozialistischen Arbeiterjugend, sowie der Syndikalisten und Anarchisten erschienen. Neben den großen Plakaten mit der Inschrift „Nie wieder Krieg" gab es andere, auf denen es hieß: „Die Waffen nieder! Die Hämmer nieder. Verweigert die Herstellung von Mordwerkzeugen. Verhindert den Krieg durch den Generalstreik. Außerordentlich groß war die Anzahl der ausländischen Teilnehmer. 15 Schauspieler sprachen einen Prolog, worauf von 30 Rednern Ansprachen gehalten wurden.

*

Graf Zech, der Reichsvertreter in München, wird, wie verlautet, in den nächsten Tagen einen Urlaub antreten, von dem er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren dürfte. Die Überreichung des Briefes des Reichspräsidenten an den Grafen Lerchenfeld ist somit wohl seine letzte Amtshandlung in Bayern gewesen.

Reklame.

(Warschauer Brief.)

Der Wert der Reklame im kaufmännischen Leben ist bekannt. Je mehr, je häufiger, je auffälliger eine Ware oder eine bestimmte Marke angepriesen wird — um so mehr Käufer findet sie. Auch in der Politik macht man Reklame und es gelten dafür die gleichen Grundsätze. Diese Reklame nennt man „Propaganda" in der großen Politik der Staaten, und man nennt sie „Agitation" in der kleineren Politik der Parteien.

Neue Artikel bedürfen der Reklame: wer seine Zeitungen aufmerksam liest, verfolgt seit langem den Propagandafeldzug, den alle neuen Staaten seit 1918 begonnen haben: die Letten und Esten so gut wie die Tschechen und die Danziger und andere. Manchmal ist die Reklame geschickt und wirksam, z. B. bei Herrn Benesch in der Tschechoslowakei; manchmal hat der Reklamechef eine weniger glückliche Hand, z. B. . . . . .

Wir wollen aber nur von der politischen Reklame der Parteien sprechen; das liegt uns jetzt nahe nach den Tagen der Korfantyschen Versuche, gegen den Willen des Staatschefs und des halben Sejms die Regierung zu übernehmen. Eine Partei, die Reklame machen will, braucht Geld, Geld, wieder Geld. Es ist traurig, aber wahr, daß die bestfundierten Parteien den meisten Zulauf haben, weil sie am meisten für die Reklame ausgeben können. Eine in dieser Hinsicht vorbildliche Partei sind die Nationaldemokraten bei uns: an sich sind wirkliche Nationaldemokraten, d. h. Leute, die das innen- und außenpolitische Programm der Partei kennen und deshalb ihr bewußt angehören, gar nicht so übermäßig viel. Aber die Mitläufer! die die Reklame gewinnt, die zweierlei bezweckt: 1. mit Hilfe einer dauernd mit gesammelten in- und ausländischen Geldern reich und gut gehaltenen Presse — einem förmlichen Wald von Zeitungen — das von der Masse gesuchte Ideal „Demokratie" so umzuprägen, „wie sie sie verstehen" und 2. die Helden der Partei, mit Sage und Dichtung umwoben, als Helden des Volkes erscheinen zu lassen.

Man erlebt da köstliche Blüten der Reklame. So ist ja zum Beispiel Korfanty durch den oberschlesischen Aufstand eigentlich „bekannt" genug — aber immerhin, er ist nicht „beliebt" genug. Es gibt Warschauer, die noch der Zeit gedenken, wo man ihm Gründungspläne eines „Korfantien", eines vollständigen oberschlesisch-posener Gebildes, nachsagte. Nun ist aber Warschau außerordentlich empfindlich, wenn es nicht als Krone Polens eingeschätzt wird und jeder Pole sich nicht hingebend unter die Warschauer Führung drängt. Im Falle Korfanty gab es aber auch Leute, die ihn für einen recht „glücklichen Kapitalisten" ansahen und in den Zickzackkurven seiner Laufbahn wie ihrem metallischen Endeffekt jedenfalls keine Gewähr dafür erblickten, daß er Herz und Sinn für das arbeitende Volk besitzt. Zumal — die Parteien, die ihn favorisieren, jedenfalls nach Ansicht dieser Zweifler mit einem solchen Herzen nicht begabt sind. Schließlich braucht aber auch die Nationaldemokratie manchmal die „Masse" — bei den Demonstrationen jetzt und bei den Wahlen später. Da machte nun also ihre Presse den doch wohl zu den „besitzenden Klassen" zu rechnenden Korfanty zum „Manne des Volkes": Dort — konnte man hören — stehen verblendete Arbeiter, in die Falle des selbstherrlichen Pilsudski gelockt, der aus einem Magnatenhause stammt; hier aber bei uns Magnaten steht an der Spitze Korfanty, „der Sohn des Bergarbeiters und der einfachen Bäuerin". Also, liebes Volk, nun weißt du, auf welcher Seite dein Heil liegt.

Nun, das sind Episoden. Aber wir werden noch mehr und noch amüsantere erleben. Was man für Dmowski finden wird, ist noch nicht sicher; Trąpczynski aber scheint eine Art Oberfeldherr der nationaldemokratischen Wahlkampagne werden zu wollen. Da wird man also noch genug von ihm hören. Vorläufig setzt die Reklame erst lebhafter ein für die alleroberstten Posten. Für Korfanty war die jetzige Regierungskrise schon sehr popularisierend; er ist dem wählenden Volke wieder bekannt. Als nächster kommt nun Paderewski. Es geht genau an, wie ehemals: erst meldet man einige Wochen: er wird kommen. Und dementiert das dauernd. Plötzlich meldet man seine Ankunft in Frankreich, die „ersten Worte", den „Empfang" usw. Jetzt wird einige Zeit kommen, wo es dauernd „Unterredungen mit Paderewski" regnet, in denen er gewöhnlich mystisch „nichts weiß". Eines Tages, wenn's an den Hauptkampf geht, heißt es dann „Paderewski ist in Warschau". Und da der Warschauer schnellebig und leicht vergeßlich ist, hat er dann wieder den Reiz des Neuen — in Warschau ein ungemein starker Reiz! Inzwischen baut man vor. Man weiß z. B. in Warschau, daß Frau Paderewska keineswegs die übliche Gemahlin eines bedeutenden Mannes ist, sondern durchaus ihre Rolle selbständig spielt. Also kein Wunder: wenige Tage vor Paderewskis Ankunft auf französischem Boden brachte die nationaldemokratische Presse plötzlich lange Listen über all die gutherzigen Werke und Institutionen, die von Helena Paderewska gegründet sind oder unterstützt werden — ganz genau, alles schön ausgerechnet. Wirklich eine sehr wohltätige Dame. Nun, kurzum, der biedere Mann wurde dadurch angenehm erinnert: richtig, ja, Paderewski lebt ja auch noch, — nun — und seine Frau — wirklich, — tut sehr viel Gutes . . . . Drei Tage später meldet die gleiche Presse lakonisch: „Paderewski ist nach Europa zurückgekehrt." Es wird das wohl reiner Zufall sein — sofern es eben nicht Reklame ist.

Man muß die gewaltige Reklame, die war, ist und kommen wird, den Naionaldemokraten übrigens zugute halten: das Ziel ist hoch und schwer. Es handelt sich darum, gegen größere Teile von Bauern und Arbeitern und alle nicht extremnationalistischen Elemente die „Krone" Polens zu verteilen: Staatspräsident: Paderewski, Ministerpräsident: Korfanty, Senats- und Sejmpräsidenten: Trąpczynski und Dmowski usw. W. R.

Aus anderen Ländern.

Wankelmütigkeit und Starrsinn.

London, 30. Juli. (WTB.) Viscount Grey hielt gestern bei einer Kundgebung gegen den Krieg in Newcastle eine Rede, in der u. a. sagte: Nur der Völkerbund könne in Europa gesicherte Zustände herstellen. Die Vorbedingung für das Wiederaufleben des britischen Handels sei die Wiederherstellung Europas. Leider sei die Reparationsfrage eine Quelle, die Uneinigkeit zwischen die britische und französische Regierung bringe. Aber die eigentliche Schuld an diesen Meinungsverschiedenheiten trage die Wankelmütigkeit der britischen oder der Starrsinn der französischen Politiker. Die öffentliche Meinung in England sei für eine großmütige Regelung.

*

Der „Petit Parisien" berichtet aus Rom, daß der italienischen Regierung eine Note Lloyd Georges übermittelt wurde, in der der englische Premier mitteilt, daß die in London beabsichtigte Konferenz der Alliierten so lange nicht stattfinden werde, als die italienische Ministerkrise nicht beendet sei.

Polen und die oberschlesische Industrie.

In der Ostausgabe des „Industrie-Kuriers" macht ein Warschauer Mitarbeiter folgende beachtenswerte Ausführungen:

Die Übernahme des polnischen Teiles von Oberschlesien durch Polen bringt durchgreifende Änderungen für die Struktur des polnischen Wirtschaftslebens mit sich — sofern die oberschlesische Industrie, genauer gesagt, die betreffenden Regierungen imstande sind, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich aus der Teilung eines Gebietes ergeben, das in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht eine Einheit bildet. Die Kontinuität der Produktion in Oberschlesien wird immer mehr nicht nur die Fachleute interessieren, sondern die Allgemeinheit, da dies das wichtigste Problem der Wirtschaftspolitik Osteuropas ist. Oberschlesien würde aufhören, dieser wertvolle Faktor des Aufbaues sowohl Deutschlands als auch Polens zu sein, wenn auch nur zum Teile in den Hütten, Gruben und Fabriken die Arbeit eingestellt würde oder deren Ergiebigkeit sich vermindern würde, was leicht geschehen könnte, wenn politische Erwägungen in das wirtschaftliche Leben dieses Landes störend eingreifen.

Zwei Faktoren werden entscheiden, ob die Kontinuität der Arbeit gewahrt wird: 1. die allgemeine Wirtschaftslage Polens, 2. die Wahl der Leute, die in den Ministerien oder autonomen Körperschaften maßgebend sein werden.

Polens Außenpolitik zeichnet sich in letzter Zeit durch die Tendenz aus, Wirtschaftsverträge zu schließen. Unter Außerachtlassung des polnisch-französischen Vertrages, der in gewisser Hinsicht ein Unding ist, dessen Agens die politischen Aspirationen Frankreichs sind, die jede wirtschaftliche Verständigung zwischen Polen, Deutschland und Rußland unterdrücken, geht es allen anderen vertragschließenden Staaten (Österreich, Italien, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien) hauptsächlich um die oberschlesische Kohle, um den Koks. Die Stetigkeit in der Belieferung mit dieser hochwertigen Kohle sichert erst den vertragschließenden Teilen den vollen Nutzen, wie auch den weiteren Ausbau des Außenhandels.

Die polnischen Kohlenbecken von Krakau, Dąbrowa und Teschen produzierten im Jahre 1913 zusammen 71 185 270 Tonnen. Im Jahre 1921 60 903 270 Tonnen, d. i. 85,55 Proz. der Vorkriegsproduktion. März 1922 betrug die Produktion im Gebiete von Dąbrowa 60 401 440 To., im Gebiete von Krakau 1 905 740 To., im Gebiete von Teschen 1 678 340 To., d. i. 121 Proz. der Vorkriegsproduktion.

Den ganzen Koks jedoch mußte Polen vor der Übernahme Oberschlesiens aus dem Auslande einführen, denn weder im Gebiete von Dombrowa noch im Krakauer Gebiet wird Kokskohle gefördert. Die Tatsache, daß der Koksverbrauch im Jahre 1921 sich um 500 000 Tonnen im Vergleich mit dem Vorjahre verringert hat, hat für die Entwicklung der polnischen Industrie eine unbedingt nachteilige Bedeutung. Erst jetzt ist Polen imstande, den Inlandsbedarf der Indurstie zu decken. Der vermehrte Koksverbrauch, der ein maßgebender Faktor ist für die Entwicklung der Industrie, wird erst die gesteigerte Ausfuhr für die Eisenindustrie ermöglichen. Diese Entwicklung ließ sich schon im ersten Quartal dieses Jahres beobachten. Schon im April wurden fünf neue Hochöfen angeblasen. Am 25. April wurde der Hochofen der Hütte „Częstochowa" in Betrieb genommen, alle mit Koksfeuerung. Mit Rücksicht auf die baldige Übernahme von Oberschlesien wurde auch die Tätigkeit der Martin-Öfen vermehrt. In demselben Maße wurde auch die Produktion der Walzwerke gesteigert. In einigen Hütten wurden neue Walzgänge in Betrieb genommen, in anderen mit vermehrten Schichten in den Walzwerken gearbeitet.

Der Stand des Verkehrswesens ist der zweite wichtige Faktor für die Entwicklung der oberschlesischen Industrie, er wurde auch im oberschlesischen Vertrage besonders berücksichtigt. Leider entspricht das polnische Eisenbahnwesen nicht den Anforderungen der Zeit. Sein Wiederaufbau (Lokomotiven, Wagenpark, Stationseinrichtung usw.) wie auch der Wiederaufbau des Telegraphen- und Telephonnetzes verlangt große Investierungen und Kapital, Arbeit und — Zeit!

Unerläßliche Bedingung für diesen Wiederaufbau ist das Vertrauen des Auslandes, daß die Verwaltung geschickt und sachlich funktionieren wird. Dabei ist die Ausfuhr Polens Äquivalent für die eingeführten hochwertigen Fertigwaren. Die Verwaltung Oberschlesiens, die durch keinerlei politische Einflüsse gebunden ist, wird für die interessierten Auslandskreise von größtem Interesse sein und aufmerksam verfolgt werden. Der Aufbau des Eisenbahnwesens ist besonders deshalb von großer Dringlichkeit, da die Durchfuhr durch Polen aus den Westländern nach Rußland jetzt auf ein Minimum beschränkt ist. So gehen z. B. deutsche Waren fast ausschließlich auf Umwegen über Ostpreußen oder per Schiff nach Rußland.

Erst die vermehrte Eisenproduktion in Polen wird die Landwirtschaft auf das Niveau der maschinellen Kultur heben können (landwirtschaftliche Maschinen, Zuckerfabriken, Sägewerke, Papierfabriken usw.), wodurch erst das wirtschaftliche Verhältnis Polens zu den Westländern normiert werden kann, deren Hilfe in den nächsten Jahrzehnten zur Bildung eines normalen Zustandes für Technik und Wirtschaft im Verkehrswesen unumgänglich nötig ist.

Die Entwicklung der gesamten Wirtschaftsorganisation Polens, das Vertrauen des Auslandes und damit zusammenhängend das Auslandskapital wird erst dann kommen und davon abhängig sein, wenn die Verwaltung Oberschlesiens in nächster Zukunft von rein wirtschaftlichen Erwägungen bestimmt wird und nicht durch politische Programme oder kurzsichtigen Partikularismus.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. August.

§ **Das Gesetz über die Kaufmannsgerichte** schreibt im § 13 folgendes vor: „Das Wahlrecht besitzen Personen beiderlei Geschlechts, welche das 21. Jahr vollendet, in dem Bezirk des Kaufmannsgerichts ihren Wohnsitz haben oder als kaufmännische Angestellte tätig und wenn sie Bürger des polnischen Staates sind. Die im § 10 Absatz 1 2—5 bezeichneten Personen haben kein Wahlrecht. In § 5 letzter Absatz ist der Betrag von 5000 Mark auf den Betrag von 1 200 000 Mark abgeändert. Im § 16 Absatz 1 verändert sich die Summe „300" in „30 000". Dem Minister des Innern wird die Vollmacht erteilt, neue Wahlen der Vorsitzenden und Beisitzer der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte auszuschreiben. Die neuen Bestimmungen treten in den früheren preußischen Teilgebieten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft und kommen auch bei noch nicht erledigten Streitsachen zur Anwendung." (Dz. Ust. R. P., den 22. Juli 1922.)

§ **Der Posener Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung** hält seine diesjährige Tagung am 21. und 22. August in Rawitsch ab, und zwar nach folgender Tagesordnung: Montag, 11¼ Uhr vormittags, Kindergottesdienst; 3 Uhr nachmittags Besichtigungen; 5 Uhr nachmittags Festgottesdienst; 8 Uhr abends Gemeindeabend. Redner: Superintendent Aßmann-Bromberg, Pfarrer Schwandt-Osterbitz. Dienstag, 22. August, 8 Uhr vormittags, Besichtigungen; 9½ Uhr vormittags Hauptversammlung der Abgeordneten (Begrüßung — Jahresbericht — Kassenbericht — Großes Liebeswerk — Wahlen — Verschiedenes). Anmeldungen wegen Quartiere in Rawitsch an Oberpfarrer Student in Rawitsch erbeten; etwaige Wünsche wegen Zwischenquartier in Posen an Konsistorialsekretär Kothe in Posen (Konsistorium).

§ **Auswandererzüge.** Der deutsche Fürsorgekommissar gibt bekannt: „Auswandererzüge im Monat August fahren am 12., 17., 23. und 30. — Des gesetzlichen Feiertages am 15. August wegen mußte der für den 16. vorgesehene Auswandererzug auf den 17. verlegt werden. Im September fahren die Züge am 6., 13., 20. und 27."

§ **Stipendium.** Das Akademische Heim in Spandau ist in der Lage, einem Stipendiaten aus Posen oder Westpreußen Aufnahme zu gewähren. Der Stipendiat würde freie Wohnung, Frühstück und Abendbrot, evtl. auch einen Zuschuß zu den Fahrtkosten nach Berlin erhalten können. In Frage kommt nur ein Herr im älteren Semester, der sich auf sein Doktorexamen vorbereitet und auf historischem, national-ökonomischem und geschichtlichem Gebiet sich mit Fragen des Auslandsdeutschtums befassen will. Mitteilungen werden an die Geschäftsstelle der Landesvereinigung des Deutschtumsbundes Bydgoszcz (Bromberg), Plac Wolnosci (Weltzienplatz) 1 erbeten.

§ **Die neuen Landarbeiterlöhne.** Posener Blätter berichten unter dem 31. Juli: „Zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern in der Landwirtschaft haben am Sonnabend weitere Verhandlungen unter dem Vorsitz des Hauptgewerbeinspektors stattgefunden. Es kam jedoch wieder zu keiner Verständigung, da die Vertreter der Arbeitnehmer eine Lohnerhöhung für Deputatarbeiter in Höhe von 200, für Häusler von 400, Hof- und Saisonarbeiter von 600 Proz. verlangten. Die Arbeitgeber haben sich bereit erklärt, für Deputatarbeiter eine Zulage von 20 Proz., für Häusler 25 Proz., für Hofgänger 30 Proz. und für Saisonarbeiter 50 Proz. zu bewilligen. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgebrochen. Heute finden weitere Verhandlungen unter dem Vorsitz des Ministers der Arbeit und öffentlichen Wohlfahrt statt, der heute hier aus Warschau erwartet wird."

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

„**Janus**" Dienstag, den 1. August, abends 8 Uhr, Versammlung ! (Rglg.) 8770

Gastspiele der Dr. Wierzbicki-Opern-Imprese im Stadttheater. „Halka", die schönste und am meisten beliebte polnische Oper, die auch weit im Auslande sehr rühmlich und angesehen bekannt ist, wird morgen, d. h. Mittwoch, den 2. August aufgeführt werden. In der Aufführung werden die besten Opernkräfte mitwirken. Die Titelrolle wird die ausgezeichnete Primadonna Fr. Liljan Zamorska singen. Meisterhaft einstudierte Chöre der Warschauer Oper und ausgezeichnet zusammengespieltes Orchester wird vom bekannten Opernkapellmeister Herrn Georg Bojanowski aus Posen dirigiert werden. (8774

Kino Kristal bringt in kurzer Zeit wirkliche Schlager, und zwar: „Sr. Exzellenz — von Madagaskar" mit Eva May. „Das indische Grabmal" mit Mia May. „Lucrezia Borgia" mit Lucie Heid. „Mit Büchse und Lasso" mit Eddi Polo. Die drei letztgenannten werden mit deutschen Titeln, welche die Direktion extra anfertigen ließ, vorgeführt. — Beachtung: Es sind alles Filme der Saison 1921/22 und 23. (8776

* * *

* **Inowrocław**, 31. Juli. Vom Auto auf der Stelle getötet wurde am Sonnabend nachmittag 5 Uhr auf der Chaussee Inowrocław—Jaksice der elfjährige Sohn Bolesław des Kaufmanns M. Józwiakowski, hierselbst, Kościuszki Nr. 9. Der Knabe befand sich auf einem Spaziergange auf der genannten Chaussee, als in entgegengesetzter Richtung im schnellsten Tempo ein Auto und ein Wagen gefahren kamen, so daß der Knabe nicht wußte, wem er zuerst ausweichen sollte. Im Nu wurde er vom Auto erfaßt und auf der Stelle getötet. Wie dem „Kuj. B." mitgeteilt wird, sollen die Insassen des Autos keine Signale gegeben und sich auch weiter nicht um den Verunglückten gekümmert haben. Dem Automobilbesitzer Fritsch ist es jedoch gelungen, das betreffende Auto mit seinem Auto einzuholen und den Besitzer festzustellen.

* **Posen (Poznań)**, 31. Juli. Aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnis entsprungen ist in der vergangenen Nacht der 32jährige Untersuchungsgefangene Eugen Lubrański aus Wilda. Er war vor fünf Monaten von der Kriminalpolizei nach längeren vergeblichen Bemühungen schließlich doch gefaßt worden, nachdem er wegen zwölf schwerer Verbrechen, und zwar wegen zweier Raubüberfälle, zweier Sittlichkeitsverbrechen und acht schwerer Einbrüche, verfolgt wurde. Bei ihm wurde ein ganzes wohlassortiertes Waffenarsenal beschlagnahmt. Und das alles geschah kurz vor der Ausführung seines Planes, den polnischen Staub von den Füßen zu schütteln und nach Deutschland abzuwandern. Bei seinem heutigen Ausbruch hat er zweifellos Helfershelfer gehabt, denn er hat seine Kleidung, abgesehen von dem Hemd, zurückgelassen. Vermutlich wird er versuchen, seinen alten Plan, nach Deutschland zu entkommen, auszuführen. — Das Opfer einer edlen Tat wurde gestern in Unterberg als Leiche auf der Warthe schwimmend wahrgenommen und ans Ufer gebracht. Es handelt sich um den Soldaten Stefan Gogalski vom 57. Inf.-Regt., der am vergangenen Sonnabend beim Baden einer in der Gefahr des Ertrinkens schwebenden Dame zu Hilfe eilte. Bei diesem Rettungswerk ertrank er selbst.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Königsberg**, 30. Juli. Beim Aufspringen auf den fahrenden Zug tödlich verunglückt ist in Neukuhren bei der Abfahrt eines Zuges ein Herr Norrmann aus Tilsit. Er geriet, als er auf den bereits fahrenden Zug aufspringen wollte, unter die Räder des Zuges, die ihn erfaßten, töteten und stark verstümmelten.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 30. Juli. Nach den Feststellungen des Statistischen Amtes in Danzig war die Steigerung der Lebenshaltungskosten im Juli ganz beträchtlich höher als im Mai und Juni. Danach beträgt die Durchschnittsteuerungszahl für Juli 3458,81 gegenüber dem 15. Juni von 2840,28. Dies bedeutet eine prozentuale Steigerung von 21,8 Prozent. Einschließlich der monatlichen Bekleidungskosten ist die Teuerungszahl im Juli 1914 gleich 100 gesetzt, im Juli 1922 auf 4544 gestiegen; ohne die Bekleidungsausgaben lauten die entsprechenden Verhältniszahlen 100 und 3978.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Wenn man sich Witze aufschreibt.** Berlin, 29. Juli. Einem mehr als eigenartigen Spiel des Zufalls hat es der Kaufmann Otto Heims zu verdanken, daß er über zwei Monate unter dem Verdacht, Mitglied einer internationalen Falschmünzerbande zu sein, in Untersuchungshaft sitzen mußte. Heims hatte sich in Gemeinschaft mit dem Kaufmann Willy Wolczek vor dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg unter der Anklage der Verausgabung falscher Fünfzigmarkscheine zu verantworten. — Die beiden Angeklagten wurden vor einiger Zeit verhaftet, als sie versuchten, zwei falsche Fünfzigmarkscheine zu verausgaben. Beide erklärten, daß sie die Scheine selbst in Zahlung erhalten hatten. Beide wären auch sofort wieder entlassen worden, wenn die Polizei bei Heims nicht ein Notizbuch gefunden hätte, in welchem die ominösen Worte standen: „Kapitain Bouillon, 20 000 Mark, Freisprechung, drei Jahre Zuchthaus". Da die Falschgeldstelle des Polizeipräsidiums mitteilte, daß ein „Kapitain Bouillon" einer der bekanntesten internationalen Falschmünzer sei, tauchte der Verdacht auf, daß beide Angeklagte mit dieser Falschmünzerbande in Verbindung stehen. Die Ermittelungen nach dieser Richtung hin fielen jedoch ergebnislos aus. Die verdächtigen Worte fanden schließlich eine ebenso harmlose wie unvermutete Aufklärung. Heims hatte einige Tage vor seiner Verhaftung den Witz von dem Kapitain gehört, der in einem Restaurant eine wässerige Tasse Bouillon vorgesetzt bekommt und erklärte, er habe nie gewußt, daß er sein ganzes Leben auf „Bouillon" gefahren sei. Bezüglich der übrigen „ominösen" Worte handelte es sich um den Mark Twainschen Scherz von den bestochenen Geschworenen, die eigentlich freisprechen wollten, aber, da um eine milde Verurteilung gebeten worden war, den Angeklagten verurteilten. — Auf Grund dieses Sachverhalts kam das Gericht zu einer Freisprechung des Angeklagten Wolczek und der Verurteilung des Heims zu 300 Mark Geldstrafe.

Handels-Rundschau.

Posener Getreidebörse vom 31. Juli. (Preise für 100 Kilo — Doppelzentner.) Weizen —,— bis —,—, Roggen (alter) 17 800, (neuer) 14 000—15 000, Braugerste —,— bis —,—, Hafer 21 500 bis 22 500, Weizenmehl (65proz.) 34 500—36 500, Roggenmehl (70proz.) 25 000—26 000 (mit Säcke), Weizenkleie 9400, Roggenkleie 10 000.

Der günstigen Witterung wegen vergrößerten sich die Roggenvorräte; die Preise blieben bei verbesserter Gattung unverändert. — Stimmung: schwächer.

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	31. Juli		29. Juli		Münz-Parität.
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . 100 Guld.	25882.35	25882.35	23620.40	23679.60	168.74 M
Buenos Aires 1 P.-Pes.	247.50	245.32	222.20	222.80	1.78 „
Belgien . . . 100 Frcs.	5103.80	5116.40	4719.05	4730.95	81.00 „
Norwegen . 100 Kron.	11365.75	11414.25	10436.90	10463.10	112.50 „
Dänemark . . 100 Kron.	14282.10	14317.90	13039.65	13066.35	112.50 „
Schweden . . 100 Kron.	17403.20	17446.80	15830.15	15869.85	112.50 „
Finnland . . 100 fin. M.	1368.25	1371.75	1258.40	1261.60	81.00 „
Italien . . . 100 Lire	3046.15	3053.85	2771.50	2778.50	81.00 „
England . . . 1 P. Sterl.	2971.25	2978.75	2701.60	2708.40	20.43 „
Amerika . . . 1 Dollar	669.14	670.86	605.24	606.76	4.20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	5398.20	5411.80	5013.70	5026.30	81.00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	12684.10	12715.90	11510.45	11639.55	81.00 „
Spanien . . . 100 Peset.	—	—	9463.15	9486.85	81.00 „
Deutsch-Oest. abgest.	1.30½	1.34½	1.40½	1.44½	85.06 „
Prag . . . . . 100 Kron.	1596.00	1600.00	1428.20	1426.80	85.06 „
Budapest . . 100 Kron.	31.21	31.29	31.46	31.54	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 31. Juli. Offizielle Kurse. Bank Handlowy, Posen, 325; R. Barcikowski 5. Em. 185; Dr. Roman May 940; Pozn. Spółka Drzewna (Holz) 700—675; Cegielski 1.—6.—7. Em. 275—300—290. Inoffizielle Kurse. Bank Centralny 250; Bank Poznański (exkl. Kupon) 190; Bank Przemysłowców (Industrie) 200 bis 190; Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.) 155—150; Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 190; Arcona 350; Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 190—195; Herzfeld u. Victorius 390; Ventzki 575; Tri 185.

Warschauer Börse vom 31. Juli. Schecks und Umsätze: Belgien 475—469. Berlin 10—9,60. Danzig 10—9,60. London 27 100—27 150. Neuyork 6100—6050—6070. Paris 503,50—502. Prag 138,50—138. Wien (für 100 Kronen) 16—15. — Devisen (Barzahlung u. Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 6065—6085 bis 6055. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 5980. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 31. Juli. Holl. Gulden 25 874,90 Geld, 25 925,90 Brief. Pfund Sterling 2952,00 Geld, 2958,00 Brief. Dollar 657,34 Gd., 658,66 Br. Polennoten 10,23½ Gd., 10,26½ Br., Auszahlung Warschau 10,23½ Gd., 10,26½ Br., Auszahlung Posen 10,23½ Gd., 10,26½ Br. Paris 5434,55 Geld, 5445,45 Br.

Schlußkurse vom 28. Juli. Danziger Börse: Dollarnoten 635 Geld, 637 Brief. Polennoten 10,10 Geld, 10,15 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark — (Parität —).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 910, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 890, für kleine Scheine 810. Gold 1220. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 31. Juli bei Zawichost — (1,85), Warschau — (1,45), Plock — (—), Thorn 0,77 (—), Fordon 0,56 (—), Culm 0,37 (—), Graudenz 0,46 (—), Kurzebrack 0,75 (—), Montau 0,15 (—), Pieckel 0,07 (—), Dirschau 0,20 (—), Einlage 2,30 (—), Schiewenhorst 2,58 (—). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Gerhard

Die Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen erfreut an 11745
Willy Fenner
und **Frau Erna** geb. **Schallhorn.**

Palsch, den 23. Juli 1922.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist am 26. Juli 1922 unter Abtlg. B. Nr. 60 bei der Firma A. Dittmann G. m. b. H. in Bydgoszcz eingetragen worden:
Rubr. 6: Dem Hermann Gottschalk und dem Edmund Przygodzki ist Einzelprokura erteilt worden.
Die Kollektivprokura des Hermann Gottschalk und der Marie Nitsch ist erloschen. 8766
Bydgoszcz, den 26. Juli 1922.
Sąd powiatowy.

Bekanntmachung.

Die hiesige Verordnung vom 24./4. 1922, betr. Festlegen der Hunde, wird hierdurch aufgehoben.
Bydgoszcz, den 27. Juli 1922. 8742
Miejski Urząd Policyjny.
M. VI. 2559/22. (—) Hańczewski.

Zahn-Arzt
Dr. Mielcarzewicz
Bahnhofstr. 3. Telefon 998.
Sprechstunden von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr.
Früher langjährige Praxis in München und Karlsruhe.
11678

Von der Reise zurückgekehrt
und behandele persönlich wieder von 9—1 u. 3—6.
Switalski, Dentist,
Sniadeckich 33.
11669



5884

Zurückgekehrt.
Dr. Eckert
Bydgoszcz-Okole.
11672

Bei unserm Scheiden aus der lieben Heimat Eltno allen Freunden „Gott behüte", all. Feinden „Gott vergelt's".
11713 Familie Gensch.

Wand- u. Taschenuhr.
Trauringe
Goldwaren



empfiehlt billigst 8589
Zakład zegarmistrzowski
„Chronos"
Stary Rynek 21, 1 Tr.

Versteigerung.

Am Mittwoch, d. 2. 8. 22 werde ich **Mauerstr. 1:**
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch (Eiche), Sofas, Schränke, Vertiko, Tische, Stühle, Spiegel, Regulatore, Bettgest. mit u. ohne Matr., Friseurstühle, Drehrolle, Registrierkasse, Schreibmaschine (Adler), Fleischerwag., Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Hand- u. Kindersportwagen, Dreschmaschine, Hobelbank, Ladeneinrichtung., Eisschränke, 1 kompl. Küche, Haus- u. Küchengeräte, 1 Posten seidene Binder, Mützen, Wäsche, Kleidungsstücke und vieles andere
meistb. freiw. versteigern. Besichtigung 1 Std. vorh.
Max Cichon
Auktionator und Taxator, Chocimska 11. 8758
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telefon 1030.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 11725
S. Stachowska.
Racławicka Nr. 17.

Die Beleidigung
welche ich der Frau Wybranski zugefügt habe, **nehme ich hiermit zurück.** 11729
Apolonia Mienki.

Stückkalk
gibt ab 8365
Paul Maiwald,
Bydgoszcz, Garbary 33.

Holz-Tonnen
aus genutet. Stäben, 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 Ltr. Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 Ltr. Inhalt, mit Deckelverschluß, hat in größeren Mengen abzugeb. frei Wasser und Bahn (7678
A. Medzeg
Fordon-Weichsel

Zur Herstellung von
Drucksachen aller Art
empfiehlt sich die
Buch- u. Steindruckerei
A. Dittmann
G. m. b. H.

Heirat

Geb. Dame
Mitte 20er, berufst., m. allerlei liebensw. Eigenschaften, sucht frdschaftl. Verkehr mit reiferem geb. Herrn **zwecks späterer Heirat.** Gefl. nichtanonyme Zuschr. u. W. 11657 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Jg. Dame
(Lehrerin auf dem Lande), sucht zw. Gedankenaustausch, anregenden Briefwechsel m. gebildet. Herrn. **Evtl. spätere Heirat.** Off. u. N. 8762 a. d. G. d. Z.

Geldmarkt

Reeller Kaufm. sucht z. weit. Ausbau eines Geschäfts geg. Sicherheit o. Eintrag. an 1. Stelle auf Geschäftshaus, auch stiller Teilhaber
700000-1000000 Mk.
jährl. Zins. 25%. Off. u. L. 8745 an die Gesch. d. Z.

Sparkassenbuch
günstig zu verkaufen. Gefl. Off. u. M. F. 84 postl. Schneidemühl. 8773

Auflege-Matratzen
mit und ohne Keilkissen
Chaiselongues
Sofas
reguliär und ausziehbar,
für Möbel-Handlungen liefert prompt u. billigst
Matratzen- und Polstermöbel-Fabrik
B. Pufal & Luśniak
Mittelstr. 44 (Sienkiewicza)
Sorgfältige Ausführung! Erstklassige Bedienung!

Wiener Stühle
dutzend- u. waggonweise ab Lager oder Fabrik
zu mässigen Preisen.
7437
Preislisten gratis u. franko.

Großer Saison-Ausverkauf!
Herrenstoffe — Damentuche
Damenboston in sämtl. Farben
Direkter Bezug! Kein Laden, daher unter den Tagespreisen!!
W. Guhl, Pomorska (Rinkauerstr.) 42
Front, 1 Tr. 11473

Wohnungen

Suche geeignetes **Lokal (Laden)**
zu mieten, welches sich für **Konfektion und Galanteriewarengeschäft** eignet, evtl. **kaufe** oder **miete** passendes **Hausgrundstück.**
Offerten mit näheren Angaben erbittet 8761
Biegański, Inowrocław.

Geschäftslokal
mit schönen Schaufenstern, wenn möglich mit 4—5 Zim.-Wohnung
wird im Zentrum der Stadt
zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unter A. 8676 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Villa von fünf bis sechs Zimmern m. Garten
in besserer Gegend zu mieten oder kaufen **gesucht!**
Gefl. Off. u. C. 11665 an d. Geschst. d. Z.

Vornehme Villa
neuzeitlich eingerichtet, in ruhiger Gegend Brombergs, von zahlungsfähigem Käufer gesucht. Angebote, auch von Vermittlern, unter M. 11716 an die Geschst. d. Bl.

7-8-Zimmerwohg.
mit allem Komfort, in ruhiger Gegend Brombergs, von sofort, spätest. zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. u. L. 11715 an die Geschst. d. Bl.

6-8-Zimm.-Wohnung
zu mieten bzw. entsprech. **Villa** zu kaufen gesucht. Off. u. B. 8685 a. d. G. d. Z.

4—6 Zimmer-Wohnung
von sofort oder später mögl. im Zentr. d. Stadt von Deutschen zu mieten gesucht. Angebote unter P. 11738 an die G. d. Z.

4-5-Zim.-Wohnung
i. Ztr. d. Stadt w. ges. Am liebst. Danz. od. Bahnhofst. Off. u. N. 11720 a. d. G. d. Z.

Wohnungstausch!
Zweimal 2 Zimmer u. Küche in Kray bei Essen. Näheres zu erfragen bei **Wojciechowski,** Leszczyńskiego (Frankestr.) 97. 11680

3-5 Zimm.-Wohnung
von sofort von Damen gesucht. Bed.: Danzigerstr., Bahnhofstr., Elisabethstr. oder Markt. Vermittel. angenehm. Ang. u. R. 11739 a. d. G. d. Z.

Eine Wohnung Berlin-Lichtenberg mit einer in Bromberg zu vertauschen; zu erfr. **Swietlik,** Okole, Berlinska 86, Hth. 11664

Bankbeamter (kl. Familie) sucht sofort **3 bis 4 Zim. m. Küche** nebst Zub. Off. u. Z. 11657 a. d. G. d. Ztg.

Portierwohng., 1 Zim., Kabinett u. Küche, zu tauschen evtl. v. sof. z. vrm. **Chodkiewicza (Bleichfelderstraße) Nr. 37.** 11682

Kl. Schuppen
zum Unterstellen von Geräte und Handwerkszeug sofort gesucht. Off. m. Preis unter Z. 8675 an die Geschst. d. Bl.

3-Zimmerwohnung
Bad, elektr. Licht, z. miet. ges. Off. u. A. 11654 a. G. d. Z.

Suche 1 Zim. für Büro Danzig.- oder Bahnhofstr. sof. z. m. Off. u. B. 11655 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Junges Ehepaar sucht 2 möbl. Zimmer m. Kochgelegenh. Zu erfr. b. 11721 Pivsda. Bocianowo 5, I, r.

Gut möbl. 2-Z.-Whg. m. Ent., 3 elg. möbl. Straßenz., Balkon, Erker. Nähe Paderewsk. 32, I. r., Tel. 742.

Suche 11726
zwei möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. Off. u. Nr. 1402 a. Annc.-Exped. C. B. „Expreß".

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimm. m. gut. Pens. a. bess. sld. Hrn. sof. od. 1. 8. z. vm. Z. erfr. **Cieszkowskiego (Moltkest.) 9, p.** 11363

Gut möbl. Zimmer
mit voller Pension an zwei Herren od. Schüler zu vermieten. 11679
Petersonstr. 11, l.

Gut möbliert. Zimmer zu verm. **Grudziądzka 5** (Jakobstr.) II rechts. 11702

Möbl. Zimmer sof. z. verm. 11662 **Sniadeckich 29, I, l.**

Möbl. Zimm. gt. Pens., sep. Eing., vrm. **Johannisst. 20, p.** 1172?

Möbl. Zimm. mit od. ohne Pension, mit Benutz. des Klav. **Zerull,** Szczecińska (Berl. Rink. Str.) 11. 11733

Möbl. Zimmer zu verm. (Schlosserst.) Matejki 10, II r. 11737

Schlafst. z. vm. **Chwytowo (Brunnenst.) 13a, II, l.** 11735

Pensionen

Nehme Kinder (Knaben), die das hiesige Gymnas. besuchen, vom 10. bis zum 15. Lebensj. in **Pension.** Das. werd. auch Nachhilfestunden in Poln. erteilt. Gefl. Anmeldungen bei **Tokarski,** Pomorska (Rinkauerstr.) 8, I, l. 11695

Nur ein Teil! Nur ein Teil!
Deutsche Schrift im Film! Deutsche Schrift im Film!

KINO NOWOŚCI
Heute! Premiere! Heute!
Der amerikanische Film in 5 Akten
„Die Welt der wilden Bestien"
In der Hauptrolle die berühmte Gloria. 8768
Außerdem interessantes Lustspiel:
„Dorrits Vergnügungsreise"
Vollkommene musikalische Illustrierung unter Leitung F. Jarecki.
Anfang pünktlich $6^1/_2$ und $8^1/_2$ Uhr.

Teer
Klebemasse
Dachpappe, Dachsplisse, Dachschindl., Stückkalk, Zement, Gips, Graukalk, Karbolineum, Rohrgewebe, Rohrnägel, Pappnägel, Chamottemehl und Chamottesteine
solange Vorrat reicht, hat äußerst günst. abzugeben
Paul Maiwald,
Bydgoszcz, 8545
Garbary 33. Tel. 269.

Form- u. Stichtorf
habe in Ia-Qualität **zirka 1000 Zentr.,** abzugeben. 8760
Timm, Mrocza.

Entlaufen schwarz. Dackel. 11731
Wiederbringer erh. Belohnung. Abzugeben
Welnick
ul. Fredry (Vorwerkst.) 3.

Damenhüte werden sauber u. bill. umgearb. **Okole** Jasna (Friedenst.) 8, I. r.

Neuheit! Neuheit!
Angenommen werden
Fuchsfelle
zum Gerben und Färben.
(Schwarz, blau und Kreuzfarben).
Sämtl. Kürschnerarbeiten werden ausgeführt.
Blausztein,
Grodztwo 30. 8763 (Hempelstr.) 30.

Welche edelges. Familie nimmt Besitzerstochter mit etwas Sachen nach Deutschland? Off. unter S. 11701 a. d. Gesch. d. Z.

Welche edelges. Familie nimmt Besitzerstochter **nach Deutschland?** Offerten unter S. 11701 an die Geschäftsst. d. Z.

Tuchlager
Otto Schreiter, Bydgoszcz
Gdańska 164, nur I. Etage.
Zeige hierdurch den Empfang größerer Sendungen **feinster**
Herrenstoffe
für die **Herbst- und Wintersaison** an.
Futterstoffe
in vielen Farben. 11740
Wattierleinen, Watte, Schneiderbedarf.
Mäßige Preise.
Lagerbesuch wird empfohlen.
En gros — En détail.

Pomorska 12 — Tel. 9-51.
Rendezvous der erstkl. Gesellschaft
Beginn des Programms 11 Uhr.
„BI-BA-BO"
Neu engag. Kräfte!
!!Artistisches Programm!!
in Bromberg nicht dagewesenes Programm!
Konferenzier: R. Szremski. — Eintritt frei!
Direktion: Grabowski.

Kino Kristal
Nur 3 Tage von Dienstag bis einschl. Donnerstag!
Der große Olympic-Exclusivfilm
Merista, die Tänzerin
oder: Die Macht des Tyrannen.
Eine historische Filmschöpfung allerersten Ranges **aus der Zeit der Borgias** von selten gesehener, überwältigender Pracht in **6** Riesenakten.
Aufnahmen in Italien — Massenszenen — Historische Echtheit
Deutsche Beschreibung! Deutsche Beschreibung!
Beginn: 6.30, 8.30.

Telefon 177 **TROCADERO** Jagiellońska 25
Heute Heute
!!Programmwechsel!!
Am Donnerstag, den 3. August:
Großer Ehrenabend
des so beliebten Komikers
Adam Dobrzański
unter Mitwirkung geladener Kunstkräfte.
Anfang 9 Uhr. 8769

Damenkl. etc. werd. modern u. saub. gearb. Wilczak, Malborska (Schleusstr.) 4, p., r.

Patzers Etablissement
Besitzer: E. Bäcker
ulica Sw. Trójcy 8/9.
Im schönsten Garten von Bydgoszcz
Großer bürgerlicher Mittagstisch
von 12—$3^1/_2$ Uhr.
Küche zu jeder Tageszeit.
8637
Täglich:
Kaffee-Konzert
auf der neuen Tanzdiele.

Kino Liberty



Dienstag u. Mittwoch
die 2 letzten Tage der II. Serie
Arabische Erzählung
aus 1001 Nacht
Im Reiche Mohameds
8771
Wer sehen will diese wunderschöne Serie der eile, da Donnerstag **Programmwechsel.** Musik unter persönlicher Leitung des berühmten Kapellmeisters **J. Finc.**

Pommerellen.

Pferdezucht-Inspektion.

Die Pommerellische Landwirtschaftskammer in Thorn hat, wie der „Landbund" schreibt, angesichts des gegenwärtigen Tiefstandes der Pferdezucht Pommerellens und der Notwendigkeit ihrer baldigen kulturellen Hebung an ihre Tierzuchtabteilung eine Spezialinspektion für Pferdezucht angegliedert. Diese soll hauptsächlich die Züchter in allen züchterischen Fragen, bei Einrichtung von Reinzuchten, Ankauf von Zuchtmaterial u. dgl. mit Rat und Tat unterstützen. Die Leitung dieser Inspektion ist Herrn Oberst Drauenegg Fischer übertragen worden. Die Landwirtschaftskammer empfiehlt den Züchtern, von dieser Neueinrichtung weitestgehenden Gebrauch zu machen. **

Zur Schafzuchtfrage.

In Nr. 145 der „Deutschen Rundschau" war ein Bericht über die diesjährigen Bockauktionen derjenigen Schafherden, die dem Schäfereidirektor Buchwald aus Charlottenburg unterstehen, veröffentlicht. (Derselbe Bericht ist auch im „Landwirtschaftlichen Zentralwochenblatt", dem Organ des „Hauptvereins deutscher Bauernvereine" erschienen.) Aus großpolnischen Züchterkreisen erhielten wir nun eine Zuschrift, die sich dagegen richtet, daß in jenem Bericht eine einseitige Stellung in grundsätzlichen Zuchtfragen eingenommen worden sei, während andere als die geschilderten Zuchtrichtungen abfällig beurteilt werden. — Wir geben diese Feststellung mit dem Bemerken wieder, daß wir eine einseitige Stellungnahme sehr bedauern, daß wir uns aber in solchen und ähnlichen landwirtschaftlichen Spezialfragen auf unsere Gewährsmänner verlassen müssen. **

1. August.

Graudenz (Grudziądz).

lh. **Das Graudenzer Stadtverordnetenkollegium** trat am Sonnabend, den 29. Juli, wiederum zu einer Sitzung zusammen. Für die Instandsetzung des Säuglingsheims wurden nach dem Referat von Baumeister Wahl 800 000 M. und zur Instandsetzung des Daches vom Rathaus I 1 200 000 M. bewilligt. Für die Instandsetzung der Abflußrohre am Tuscherdamm (Tuszewski Groblı) nach dem Herrmannsgraben wurden 610 000 M. genehmigt. Stadtverordneter Duday berichtete über die Erhöhung des Strompreises für elektrisches Licht. Die Versammlung beschloß, den Strompreis für Licht auf 225 M. und für Kraft auf 185 M. zu erhöhen. Für die Straßenbahn wurden die Preise wie folgt festgesetzt: Für Linie A 50 M., für Linie B 40 M. Kinder, Invaliden und Soldaten zahlen auf allen Linien 30 M. für einfache Fahrt. Monatskarten wurden auf 4000 M. resp. 5000 M. und eine einfache Fahrt zur Nachtzeit auf 200 M. (Gepäck für ein Stück 50 M.) erhöht. Ferner wurde beschlossen, daß das Teatr Pomorski von der Stadt übernommen werden soll, wenn die Regierung die mündlich zugesicherten Zuschüsse von monatlich 2 000 000 M. Subvention und 15 000 000 M. zur Anschaffung von Kostümen und Requisiten zur Verfügung stellt. Es soll dann mit dem Umbau des jetzigen Schützenhauses zum Theater sofort begonnen werden. Der Magistrat wurde beauftragt, dieserhalb mit der Regierung zu verhandeln. *

□ **Eierausfuhr und Preissteigerung.** Wesentlich sind wieder die Eier im Preise gestiegen. Man zahlt für dieselben bereits 700 bis 750 Mark für die Mandel. Die Preissteigerung dürfte in der Hauptsache auf den Export der Eier zurückzuführen sein. Hiesige Geschäftsleute kaufen die Eier auf und verschicken sie waggonweise nach Frankreich. *

□ **Das Weichselwasser** ist wesentlich gestiegen. Ein Teil der Sandbänke ist verschwunden. Hin und wieder belebt auch ein Segel den Strom. *

□ **Die hiesigen Gurkeneinlegereien** haben mit dem Einlegen der Gurken bereits begonnen. Man zahlt für das Schock Einlegegurken 1500—1800 Mark. *

Thorn (Toruń).

‡ **Gründungsversammlung des Vereins „Deutsche Bühne e. V." in Thorn.** Auf Einladung des Ausschusses zur Gründung einer deutschen Bühne waren am Sonnabend abend eine stattliche Anzahl interessierter Herren und Damen im Restaurant „Löwenbräu" zusammengekommen, um über die Gründung einer eigenen Thorner deutschen Bühne zu verhandeln. Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden des Ausschusses, Architekten Rosenau, erstattete Herr Seibicke den Bericht über die bisherige Tätigkeit des Ausschusses, der im Anfang seines Bestehens mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, dem es aber dennoch gelungen sei, das Interesse des hiesigen Publikums für eine eigene deutsche Bühne, wie sie Nachbarstädte schon lange besäßen, zu erwecken. Nach einer längeren Aussprache wurde die Gründung eines Vereins „Deutsche Bühne e. V. in Thoruń" beschlossen und anschließend die Satzungen beraten. Sämtliche Anwesende traten dem neugegründeten Verein sofort bei. In den Vorstand wurden nunmehr folgende Herren gewählt: Kaufmann Ernst Laengner zum 1. Vorsitzenden, Oberlehrer Fellner zum 2. Vorsitzenden, Kaufmann Pyschny zum Schriftführer und Kaufmann Grützmacher zum Schatzmeister. In den Beirat, der sich in der Hauptsache mit den weiteren Vorarbeiten zu beschäftigen haben wird, wurden gewählt: die Herren Rosenau, Seibicke, Roeder, Ernst Wallis und Hans Wallis (bisher sämtlich im Gründungsausschuß tätig gewesen), ferner die Herren Hampsch, Rausch, Quiram und Thober sowie die Damen Frau Fabrikbesitzer Brook und Fräulein Erna und Else Günther. Das Eintrittsgeld wurde auf 100 Mark, der monatliche Beitrag gleichfalls auf 100 Mark festgesetzt, um allen Kreisen der deutschsprachigen Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, dem Verein beitreten zu können. Mitglieder des Vereins Deutsche Bühne erhalten bei Aufführungen des Vereins Preisermäßigungen. Beitrittserklärungen nehmen die Firmen Dammann & Kordes Nachf., Justus Wallis, C. Kling, Buchhandlung Steinert und Installationsgeschäft Scholtz, Mickiewicza (Mellienstraße) 115 entgegen. — Hoffen wir, daß die Thorner deutsche Bühne ebenso wie ihre älteren Schwestern in den Nachbarstädten blühen, wachsen und gedeihen möge und daß sie uns viele schöne Stunden geistiger Erholung und Abwechselung sowie gesellige Freude verschaffen möge! **

‡ **Internationales Fußballwettspiel.** Hier wird eine ausländische Fußball-Mannschaft gegen die Thorner spielen. Es sind diesmal Ungarn, und zwar eine Mannschaft des Budapester Klubs „Vasas". Das Wettspiel findet am Mittwoch nachmittag auf dem Thorner Sportplatz an der Culmer Chaussee statt. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Seit Sonnabend ist das Wasser in merkbarem Steigen begriffen. Den Buhnenarbeiten, die oberhalb der Stadt am Weichselknie ausgeführt werden, kommt die Hochwasserwelle sehr ungelegen. Die Erdaufschüttung auf den neuangelegten Buhnen ist noch nicht durch Steine befestigt worden und wird nun wahrscheinlich vom Strom mit fortgerissen werden. Der dadurch entstehende Schaden dürfte, wenn es sich auch nur um einige Buhnen handelt, doch immerhin erheblich sein. **

‡ **Eine Straßenbahnfahrt 50 Mark!** Die Zwangsverwaltung des Posener Hauptliquidationsamtes beim Thorner Elektrizitätswerk hat die Preise für Straßenbahnfahrten wiederum heraufsetzen müssen. So kostet vom 1. August ab eine einzelne Fahrt 50 Mark (bisher 40 Mark), eine Zehnerkarte 450 Mark, eine Monatskarte 4000 Mark. Die Preise für Schülerkarten und für eine einzelne Fahrt mit den Nachtwagen werden nicht erhöht. (Eine Nachtfahrt kostet 200 Mark!) **

‡ **Ein großer Felldiebstahl** wurde in dem auf dem Hauptbahnhof befindlichen Lager der Fleischwirtschaftsgenossenschaft verübt. Den Dieben fielen 52 Felle im Werte von über 100 000 Mark in die Hände. **

‡ **Verhaftet** wurde hier der stellvertretende Oberförster Nowak, dem Schiebungen, und neben anderen Verfehlungen auch unberechtigter Austausch von staatlichem Holz gegen Lebensmittel zur Last gelegt werden. **

‡ **Culmsee (Chełmża)**, 31. Juli. Dem Staatspolizeiposten in Grzywna (Griffen) gelang es, einer Mitteilung des „Boten f. d. Culmerland" zufolge, die bei dem Einbruch bei Gutsbesitzer Klußmann in Browina gestohlenen Sachen ausfindig zu machen, so daß sie dem Bestohlenen zum größten Teil bereits zurückgegeben werden konnten. Bei der Verfolgung dieses Falles wurde in Bromberg ein ganzes Lager von Diebesbeute entdeckt, darunter Damen- und Herrenwäsche, Tischdecken, Bezüge, ein gelber Pelz, ein Damen-Seidenplüschmantel, viele Gold- und Silbersachen, darunter silberne Becher mit den Buchstaben F. V. G. sowie zwei Kutschgeschirre mit Neusilberbeschlag. Personen, denen Sachen gestohlen sind, die sich vermutlich unter den eben genannten befinden, müssen sich bei der Staatspolizei in Grzywna (Griffen) melden. — In der Nacht zu Mittwoch verhaftete die Nachtpatrouille des Staatspolizeipostens in Grzywna (Griffen) einen Mann, der ein Herrenbeinkleid in der Hand trug. Es stellte sich auf Grund der im Jackett seines Anzuges befindlichen Papiere heraus, daß der Anzug einem Culmseer Bürger gestohlen worden war. Mit der Verhaftung hat die Patrouille einen sehr guten Griff getan, denn der Dieb war aus dem Zuchthause in Crone a. Br. entwichen und trieb sich unter falschem Namen herum.

Neuenburg (Nowe), 30. Juli. Das letzthin niedergegangene Unwetter mit heftigem Gewitter und Wolkenbrüchen hat gerade Neuenburg und Umgebung schwer heimgesucht und Vernichtung ganzer Wegstrecken, besonders an abschüssigen Stellen, Aufreißen gepflasterter Straßen am Weichselberge u. a. m. zur Folge gehabt. Der Blitz zündete mehrfach und setzte u. a. das Grundstück des Besitzers Krüger in Glodowo unweit Neuenburg in Flammen. Den K. trifft das Unglück besonders hart, da die Versicherung nur so gering war, daß der Eigentümer nach dem Brande vollkommen zum armen Mann geworden ist. Von dem Anwesen blieb nur ein Stall vom Feuer verschont, während Scheune und Wohnhaus, welche sich unter einem Dach befanden, der gänzlichen Vernichtung anheimgefallen sind. Ein städtisches Grundstück wurde von einem kalten Blitzschlage getroffen und nur durch Ausreißen einer tiefen Rinne am Giebel beschädigt. — Am vergangenen Freitag und Sonnabend fand hier eine Pferdemusterung statt. Es sind ungefähr 65 Prozent der vorgeführten Tiere für die Verwendung beim Militärdienst übernommen worden.

s. **Schwetz**, 30. Juli. Der größte Teil des Roggens steht in den Stiegen oder liegt noch auf den Schwaden. Wenig ist eingefahren. Der Regen hat die Hackfrüchte sehr erfrischt, kommt aber auch den Erbsenfeldern sehr zustatten. Die Viehweide hat sich auch gebessert. Infolge der rauhen Witterung ist eine wesentliche Steigerung der Milcherträge nicht eingetreten.

Graudenz.

Für eine G. m. b. H. der Chem. Industrie wird noch

ein stiller Teilhaber

mit einem Fabrikgrundstück, wenn möglich mit Dampfkessel und Dampfmaschine 25-50 P. S. gesucht. Sehr gute Kapitalverzinsung verbürgt.

Architekt Scheunemann,
Jagiellońska 53. Telefon 1726. 8604

Zeitungs-Fachmann

mit großen Erfahrungen und langjähriger Tätigkeit, sucht zur Gründung eines großzügigen **Verlags-Unternehmens** tätige 8748

Teilhaber.

Gefl. Zuschriften unter „B" an „Reklama Baltycka", Danzig, Fuchswall 1.

Steuersachen

insbes. Wertzuwachs- u. Erbsch. - Steuererklärungen sowie Einsprüche geg. d. Veranlagung werden auf Grund langj. prakt. Erfahr. schnell bearbeitet.
Droese, Kreissekr. a. D., Zduny (Töpferstr.) 7, I, r. Sprechst. 1½—3¾ und 6—7 Uhr nachm. 11326

Anst. Mädchen, 23 J. alt, wünscht Stellung als **Stubenmädchen** auf e. Gute. 6 Jahre als Stubenm. auf einem Gute tätig gewesen. Gefl. Ang. Szczepanski, Bydgoszcz, Szczecinska 10. 11651

Welcher deutsche Herr würde ev. Dame, die in allen Zweigen d. Haushalts erfahr., gut kochen kann u. sehr wirtschaftl. ist, dauernd. Stellg. gew. Off. u. H. 11698 an d. G. d. Z.

Stellengesuche

Holzfachmann

erste Kraft, firm in allen Teilen der Branche, 29 J. alt, evgl., ledig, der polnischen Sprache mächtig, sucht per sof. leit. Stellg. i. Pommerellen od. Danzig. Prima Zeugn. vorh. Auf Wunsch persönl. Vorstellung. Gefl. Angeb. u. Nr. 1397 an Annoncen-Expedition C. B. „Expreß". 11723

Diplomlandwirt

Bodenkenntnis, Reinerträge sucht 1. 10. oder später intensiven Betr. **Piskoll, Biskupiec,** powiat Lubawa. 8740

Stellung sucht intell. **junger Mann** m. höherer Schulbildung. Büroarb. vertr., ev. als Dolmetscher. Ang. u. K. 11705 a. d. G. d. Z.

Ober-Insp., 30 J. alt, verh., kinderl., v. Jugend im Fach, in all. Zweigen d. Landwirtsch. erfahren, sucht, gest. auf gt. Zeugn., zum 1. 10. od. spät. **selbst. Stellung** auf mittl., oder unt. Disp. auf größ. Gut. Beh. d. poln. Spr. in Wort u. Schrift. Angebote erbitte unter **K. 8744** an die Geschäftsst. d. Bl.

Landwirtsf., ev., m. Buchführung vertraut, 7 M. Eleve gewesen, sucht zum 15. August Stellg. als **2. Beamter.** Off. u. G. 11697 a. d. G. d. Z.

Suche zum 1. 9. oder später für

jung. Landwirt

19 Jahre alt, evgl., 1 Jahr gelernt hat, viel Lust und Liebe zur Landwirtschaft, passende Stelle zur **weiter. Ausbildung.** Off. erbeten **Gutsbesitzer Wittmann, Radłowo** b. Pakość. 2787

Müller, 36 J., sucht sof. od. spät. Stellg. f. Dampf-, Mot.-, Wass., als Erster od. Alleiniger, od. auf Gutsmühle. Bin vertraut m. sämtl. Masch. u. führe sämtl. Reparat. m. eig. Handwerkszg. aus. **Turczinski, Bydg.-Szwed.,** Orłowa (Adlerst.) 34. 11728

Brenner!
25 J. alt, ev., led., sucht Stellg. p. 1. Aug. od. später. Höchste Ausbeute garant. Führt Repar. selbst aus. Gt. Zeugn. u. Empf. Gefl. Off. sind zu senden unter **C. 8705** an die Gst. d. Ztg.

Suche Stellung als

Schmiedelehrling

Polnisch. u. Deutsch. Sprache mächtig und möchte vom 1. 8. 22 eintreten mit freier Pension. Offert. u. **J. 8743** an die G. d. Zg.

Kutscher

kath., verheiratet, früher Artillerist, guter Pferdepfleger, mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung** ab 1. August. Offerten an den Deutschtumsbund, Abteilg. Stellenvermittlung, erbeten. 8722

Offene Stellen

Suche z. 1. Oktbr. d. Js. verheiratet., evangelisch.

Ober-Inspektor,

welcher nach gegebenen Dispositionen selbst. wirtschaften kann und beider Landessprach. mächt. ist. Bewerbungen nebst begl. Zeugnisabschrift. sind zu richten an die 8453

Gutsverw. Bialutten
Post u. Station Illowo, Kr. Działdowo, Pomm.

Herrschaft Gorzno
bei Garzyn, Krs. Leszno, sucht verheirateten 8708

Förster

per bald oder 1. Oktober.

Suche z. 1. Oktbr. d. Js. verheiratet., evangelisch,

Brennmeister

mit Erfahrung in Kartoffelflocken- und elektr. Betriebe. Selbstdg. Ausf. von Reparaturen, auch a. landw. Maschin. Beding. Bevorzg. gelernte Schloss. mit Erfahrung in Stock-Motorpflug. Bewerbung. nebst begl. Zeugnisabschr. sind zu richten an die 8454

Gutsverw. Bialutten
Post u. Station Illowo, Kr. Działdowo, Pomm.

Jüngerer

Holzabnahme-Beamter

der auch im Kontordienst erfahren ist, zu sofortigem Antritt von Holzhandlung nach Bydgoszcz ges. Desgleichen:

Kontoristin

möglichst aus der Holzbranche, für die Rechnungsabteilung, sowie zur Unterstützung der Stenotypistin. Polnische Kenntnisse nicht unbedingt nötig. Bewerbungen unter **D. 8767** an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Für mein Büro suche von sofort einen 8764

jungen Mann.

Beding.: gute Handschrift u. beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig.
Bydgoska Fabryka Kleju
E. R. Otto Knoof,
Bydgoszcz-Bielawki,
Bartosza-Głowackiego 12.

Wir suchen für unsere automatisch eingerichtete 15-To.-Mühle (Wasserkraft) einen 8725

ordentlichen

Müller

bei gutem Lohn und freier Station. Antr. sof.

Mühle Carlsbach
in Kościerzyna
bei Falmierowo
powiat Wyrzysk.

Fassadenputzer und Maurer

sofort gesucht. 11610

Arch. Zaganowski & Suwalski,
Bauunternehmung,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 53. Tel. 1179.

Schriftsetzer

(Schweizerdegen) gesucht **C. Nordmann, Bydgoszcz,** Gdańska 6. 11742

Malergehilfen und Anstreicher

können eintreten. 11719
Ruz, Toruńska 189.

Friseurgehilfe kann eintret.
Jagiellońska Nr. 4. 11741

Eilboten

und ganz alter **Kutscher** (Pferdepfleger) stellt ein **C. B. „Expreß".** 11599

Suche von sofort gebildeten

Wirtschaftseleven

Landwirtssohn. Beherrschung beider Landesspr. Bedingung, Freie Station, Lebenslauf eins. an 8647
Redmann, Buczek,
poczta Nieżywięc, stacja Kawki. Tel. Nieżywięc 5.

Lehrlinge

die das Mechanikerhandwerk erlernen wollen, können sich melden.

Erich Sellnau
Fahrradhandlung
Okole (Schleusenau)
Berlińska (Chausseest.) 89.
11646

Stenotypistin

jüngere Kraft, für Stenographie u. Schreibmasch. gesucht. Perf. Sprachk. in Deutsch u. Poln. Beding. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet 8663
Motorfahrzeugfabrik Stadie, Danzigerstr. 160.

Wir suchen eine junge

Dame

aus guter Familie u. mit guter Schulbildung, die in unser. kaufmännischen Betrieb zur Erlernung desselben eingestellt werden soll. Wohnung m. Heizung u. Licht wird gestellt. Auskömml. Gehalt wird gezahlt. Meldungen unter **F. 8714** a. d. Geschst. d. Ztg.

Jung. Mädel 11687
mit schöner Handschrift, für leichte **Kontorarbeiten,** kann sich meld. Poln. u. dtsch. sprechd. **Ewald Jeske, Okole,** Berlińska 96.

Lehr-Fräulein
sucht Porzellangeschäft **ul. Gdańska 47.** 11718

---

14 — 16 jähr., ordentl.,
ehrl. Mädchen
z. Tabakpacken stellt ein **Tabakfabrik** 11663
Unji Lubelskiej 1 a.

✚

Kindergärtnerin

für 2 Kinder bei hohem Gehalt mögl. sofort sucht **Erna Schlieper, Bydgoszcz** Aleje Mickiewicza 4. 8552

✚

Suche erfahr. nicht z. junge

Stütze

sowie **Kindergärtnerin I. Kl.,** evtl. Lehrerin zu 2 Mädch. 9 u. 6 J. 1 Junge von 4 Jahren ist mit zu übernehmen. 8759
Frau Dir. Holland, Janikowo (Amsee) b. Inowrocł.

Wirtschafts-Fräulein

für 200 Morg. gr. Landwirtschaft, oder 8780

Kinderfräulein

für ein zwei Jahre altes Kind sofort gesucht. Meld. mit Lebensl. u. Gehaltsansprüchen an

Frau Bestvater
Rambeltsch b. Hohenstein
Frst. Danzig.

Zur Unterstützung einer alleinstehend. Dame wird z. bald. Antritt ein evgl.

Fräulein

gesucht, das sämtl. Hausarbeiten versehen kann. Kenntnis beider Sprachen erwünscht, aber nicht Bedingung. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschrift. an
Emma Bott, Chełmża (Culmsee), Chełmińska.
8718

Bess. Mädchen für alles sucht sogleich 11708
Fr. Reinhold Fricke, Św. Trójcy (Berlinerst.) 26.

Gesucht zum 15. August ein besseres 11694
Mädchen,
welches gut kochen verst., poln. u. dtsch. spricht. Zu erfr. bei **Tokarski,** Pomorska (Rinkauerst.) 8, I, L., nachm. 4—5 Uhr.

Aufwärterin

von sofort ges.
Gabriel, Sw. Trójcy (Berlinerstr.) 12 e. 8741

An- u. Verkäufe

Achtung!

Suche ein großes Gut mit mindestens 500 Morg. Wald, 80-jährig und darüber, für einen ernsten Kaufmann. Kapital genug vorhanden. 11615
Tański, Prądy pow. Bydg.

Achtung! Verkäufer!

Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:

Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. 2c.

Agenturen: 8188
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.

Dom Handlowo Pośredniczy
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 7745

Für Auswanderer!!

Suche

Geschäftshaus, Wirtschaft oder Café
zu kaufen,

mit freiwerd. Wohnung in nur guter Geschäftslage. Off. m. Preisangabe unter **J. K. 5767** a. **Rudolf Mosse,** Berlin S. W. 19 erbet. 8726 o

---

Kaufgesuch!

Ein schönes Haus oder auch **Fabrikgrundstück** sofort zu kaufen gesucht. Gefl. ausführliche Off. u. **E. 11685** an die G. d. Z.

Beabsichtige, mein

Motormühlen-Haus - Grundstück

nebst 4 Mrg. Land m. sämtl. leb. u. tot. Inv. zu verkf. **Bahnstation Wąwelno.**
Rudolf Lindenberg,
11691 Mühlenbesitzer,
Wąwelno, pow. Wyrzysk

Verkaufe mein massives Hausgrundstück,
mss. Stall, dab. Kolonialw.-Geschäft, kompl. Schuhm.-Werkst., 2 Masch. (1 Singer Säule, 1 Arm-M. Kolabri), saub. nähend. Wirtschaftssachen können mitgekauft werden. Groß. Kirchdorf, Bahnst. Wąwelno. 11690
Gustav Neubauer,
Wąwelno, pow. Wyrzysk.

Ein Landgrundstück

ca. 20 Morg. gut. Boden sowie ein **Hausgrundstück** mit 4 Mietewohnungen nebst Hausgarten im Vorort, stehen gegen ein gleiches in Deutschland zu vertauschen oder auch verkäuflich. Zuschr. unter **D. 11684** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Um mich zur Ruhe zu setzen, verkaufe ich mein in sehr lebhaftem Geschäftsort **Pommerellens** gelegenes

Kolonial-, Material- und Eisenwaren-Geschäft

mit **Hotel u. Restaurant,** sehr gr. Saal, 40 Morg. Weizenboden, Bauplätzen usw., für den billig Preis von 30 000 000 Mk. Off. u. **B. 8669** a. d. Geschst. d. Z.

Drei fette

Milchkühe

stehen zum Verkauf.
Wilhelm Sonnenberg,
Mühlenbesitzer,
Nowawies Wielka.
Telefon Nr. 14. 8707

Nur durch die Firma „Polonia"

7525

Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro

in **Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313**

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft verkaufen.

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Suche ein erstklassiges

Rittergut

zirka 3000 bis 8000 Morgen, mit gutem Boden, schönem Wald und Wiesen und schön gelegen. Alles wird bar bezahlt. Nur entschlossene Verkäufer, welche geneigt sind, billig und schnell zu verkaufen, wollen Angebote mit Orientierungspreisangabe unter **R. 11235** an die Geschäftsst. d. Ztg. einsenden.

8179

Verkaufe:

Güter, Landwirtschaften, Zins- und Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien sowie Grundstücke jegl. Art

und nehme Neuaufträge jeder Zeit entgegen.

C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Wer ländliche oder städtische Liegenschaften, Häuser, Villen, Fabriken, Industrie-Unternehmungen, Geschäfte jegl. Art

kaufen oder verkaufen will,

wende sich vertrauungsvoll an

Kultur-Ing. J. Gruszczyński,
Bydgoszcz, Gdańska 162, II. Tel. 1429.

Gesucht wird in Bydgoszcz oder Provinzstadt ein Lokal, geeignet für ein

Manufaktur- u. Wäsche-Spezial-Geschäft

evtl. Übernahme eines solchen.
Angeb. unt. **D. 11734** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel

neu und gebraucht, kauft ständig
Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1 a
G. Czerwinski. 6889

Sofort zu kaufen gesucht:

gebrauchte kleine Wand- oder Tisch-Bohrmaschinen

mit oder ohne Schraubstock.
Gefl. Offerten unt. **G. 8731** an d. Geschst. d. Z. erb.

Eine gut erhaltene

Drillmaschine,

3 m, 27 Reihen, steht zum Verkauf.
Franz Kloß :: Bydgoszcz,
Gdańska Nr. 97. 11667 Telefon Nr. 1683.

Eiserne

Reservoirs

(Sammelbehälter)

mit 30000-100000 kg Fassungsraum

sofort benötigt. Offerten unter „Reservoir" **Nr. 12184** an Annoncen-Expedition „PAR", **Poznań,** ulica Fr. Ratajczaka 8. 8709

Kaufe alte Regenschirme.

Zahle jeden Preis und nehme auch Schirmreparaturen an.

Schirmmacher Antczak,
Przyrzecze (Brahegasse) 13. 11749

Kaufe jeden Posten Säcke

aller Art

W. Trawiński, Poznań, 8650
Telefon 2743. **ul. Wroniecka 12.** Telefon 2743.

Grundstück sofort z. verkaufen.
Off. u. B. 11660 a. d. G. d. Z.

Ein Kanarienvogel
1 Wassereimersp., neu, ist zu verkaufen. **Czyżkówko, Berlińska 18.** 11683

Suche Grundstücke, Stadt- u. **Landwirtschaften.** 11714
Klaibor, Jagiellońska 4.

Großer Hund als Wach- od. Ziehhund z. vk. Szwederowo, ul. Ks. Skorupki 37. 11711

---

1 gutes Harmonium
zu verk. Schlag, Mochle, Powiat Bydgoszcz. 11681

Elegant. kleiner **Flügel** f. 100 000 Mk. sof. z. verkauft **Klos,** Sowińskiego 2. 11635

Kaufe:

Klaviere, Flügel, Teppiche, gute Möbel, Porzellan, Kristall-Altertümer, Näh- u. Schreibmaschinen. 11067

Pielke, Sniadeckich 39
Elisabethstr.

Klavier oder Flügel

gesucht. Off. u. **W. 11064** an die Geschst. d. Zeitg.

Zahle stets

Höchstpreise

für gebr. **Möbel, Nähmaschinen** (für gute bis 65 000 Mk.), **Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen** (auch reparaturbedürft.), **auch ganze Wohn.-Einricht.**
Jakubowski, Okole,
Jasna (Friedenstr.) 9. 11730

Gesucht Herrenzimmer, Speise- u. Schlafzimmer.
Offerten unter **Z. 11065** an die Geschst. d. Zeitg.

Kaufe u. verkaufe
neue und gebrauchte

Möbel.

Stühle v. 1500 Mk. an
zu hab. **Mazowiecka 6.** 11433

Zu verkaufen:

1 Bettgestell m. Matr.,
1 Kinder-Sportwagen,
1 Kleiderspind u. v. a.
alles gut erhalten 11509
Czyżkówko, Koronowska 52

Kompl. gut erhalt.

Schlafzimmer-Einrichtung

zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit näher. Angabe sow. Preis unt. **W. 8674** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufe

alles, was Sie verkaufen und zahle auch den Preis, den Sie fordern, auch in jeder Form und erbitte Eil-Offerten mit genauen Angaben der Gegenstände unter **A. 11659** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Chaiselongue u. Bettgest. mit Matr. (sehr gut erh., Friedensw.), **Kinderwagen m. Verd., Unterbett** z. verk. **Pomorska** (Rinkauerstr.) 58, I, l. 11706

Komme sofort! 11724
Kaufe sämtliche Möbel, Polstersachen, Lager-Restbestände.
Postkarte genügt.
Braun, Brahegasse 11.

Eleg. Herrenzimmer
ist billig zu verkaufen. **Pielke,** ul. **Sniadeckich.** (Elisabethstr.) 39. 11699

Zu verkaufen: 1 kompl.

Eisen-Schlafzimmer,

eine Zinkbadewanne, ein Mahag.-Sofatisch. ul. Długosza 16, p., l. 11717

Zu verkaufen: 11700
1 Schrank, 1 Vertiko, 1 Tisch, 4 Stühle, 2 Bettgest., 1 Waschtisch. **ul. Sniadeckich 28,** III, l.

Auswanderer verkauft alte Kücheneinrichtung, 2 Bettstellen, Axt, Zugsäge und eine fast neue Nähmasch. **Toruńska 154,** im Hof, rechts. 11686

---

1 Kleider-, Wäsche- und Küchenschrank
z. vk. **Promenada 18,** H. l.
11676

Verk. sof.: 1 alte Küche (g. erh.), 1 Gaszugkrone, 1 Spiegel usw. Fortzugshalber von 4—8. **Szczecińska** (Berl. Rinkauer) 10, II, l., III. Eing. b. Hellwig.

Nähmaschine, Gaskocher, Repositorium

mit Glasschiebetüren und 8 groß. Schubladen z. verk. **Gdańska 104, part.** 11618

---

1 gute Nähmaschine
(Langsch.) z. vk. **Mikulski, Błonia** (Werderstr.) 3, III.
11678

Zu verkaufen 1 gute Nähmaschine, 1 Trittleiter.
11677 **Jezuicka 14, I, l.**

Deutscher

Perser-Teppich

hochelegant 2½×3¾ sofort zum Verkauf. 11704
Sniadeckich 33, I Tr. r.

---

1 Jackettanzug billig z. verk.
Spanowski, Posenerstr. 28.
11666

Raglan

fast neu, mod. Farbe, für mittl. Fig. preisw. z. verk. **Firch, Sniadeckich 49 l.** 11709

Säuglingswäsche

(bis 1 J.) u. **weißwollene Kinderwagendecke** z. verk. **Jackowskiego (Feldst.) 18,** part., rechts. 11733

Schreibmaschine

gut erhalten, kaufe aus Privathand. Angeb. unt. **M. 8746** an die Gst. d. Z.

---

1 Herren-Fahrrad mit Freilauf, gut erhalten, zu vk. Sienkiewicza 38, I. 11736

Herren-Fahrrad

mit Freilauf, neue Bereif. zu **verkaufen.** 11071
Szretery, Krakowska 18, I, l.

---

1 Fahrrad m. Bereifg. 23 000 Mk., 3 neue **Hobelbänke** zu verkaufen. **Schulz, Bydgoszcz,** Wielk. Bartodzieje, ul. Polanka 8. 11649

Destill.-Apparat,

fortzugshalb. zu verkauf. Off. u. F. 11696 a. d. G. d. Z.

Achtung!

1 eisern. Ofen m. Rohre, 1 zweirädriger Handwagen und 1 Schlitten stehen zum Verkauf 11510
Czyżkówko, Koronowska 12

Koffertasche

Leder (Friedensware), zu verkaufen.
ul. Lipowa 9, unten. 8773

Zu verkaufen: Ein Eisschrank, 1 Fleischm., 20 Liter-Milchk., eis. Geldkassette, 1 Winterpaletot, 1 Jackett. **Lange, Bocianowo** (Brenkhoffst.) 5, H. r.
11641

Schmiedeeinrichtung

u. Häckselmaschine steht zum Verkauf. Zu erfragen **Kaszubska (Metzst.) 33.** 11623

Ein Posten **Sattlerfilz,**
auch für **Filzschuhe** geeignet, günstig abzugeb. **Szretery,** Promenada 38.
11615

Wicken

auch das kleinste Quantum, 11540 kauft
Ernst Schmidt jun.,
Bydgoszcz, Dworcowa 93.

An Wert verliert
Ihr ausgek. Haar, wenn Sie es lange lieg. lass. Bring. Sie es n. heute z. **Demitter, Król. Jad.** (Viktoriastraße) 5. 8506

Sackkarren

und

bis 10 Mehlsäcke

gebraucht, aber gut erh. zu kaufen gesucht
Fabrik, Błonia Nr. 8.
Telefon 402. 11671

Größerer Posten

Jute-Säcke

zu verkaufen. 11633
Posener Platz 3.

---

50 Stück gebrauchte

Kipploren

½ u. ¾ cbm Inhalt, nebst Gleis, Weichen u. Drehscheiben, sofort zu kauf. gesucht. Gefl. Angebote unter „1058". **Rudolf Mosse, Bydgoszcz.**
8610 o

Sofort abzugeben: 11732

Eichenbohlen
trocken u. milde, 50, 65, 70, 80, 85, 90, 100, 105, 145 mm stark, ca. 8 cbm.

Buchenbohlen, 42, 45, 48, 56, 60, 65, 75, 80, 90 u. 100 mm ca. 6 cbm. Anfragen **Maciejewski,** Pomorska 15.

Pachtungen

Laden mit Wohnung

u. Gemüsegarten zu verp. **Zu erf. Kornmarkt 1.** 11710